

Lichtblick



Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

16. Mai bis 29. Mai

11/2026

Region Aarau – Aargau Süd

Wo der Geist weht

Wind ist in der Bibel Symbol für den Heiligen Geist. Unser Titelbild zeigt das Wirken dieser unsichtbaren Kraft. Mehr zum Kunstwerk lesen Sie auf der letzten Seite.

Letzte Seite

Der Heilige Geist hat beim Weitertragen der guten Nachricht geholfen. Was es braucht, dass eine Botschaft ankommt, wissen Kommunikationsfachleute.

Seite 2 bis 4

«Wir tun Gutes und sprechen darüber»

Auch in der Kirche gibt es Unternehmenskommunikation. Je weniger die Menschen über die Kirche wissen, desto klarer, verständlicher und einladender muss die Kirche kommunizieren – besonders in Krisen.

Wen wollen Sie mit Ihrer Kommunikation erreichen und wie lautet Ihre Botschaft?

Susanne Salvi: Wir wollen die breite Öffentlichkeit erreichen und darüber sprechen, welche unglaubliche Leistung die Kirche auch für die ganze Gesellschaft bringt. Ganz nach dem Motto: «Wir tun Gutes und sprechen darüber.»

«Für mich ist die Kirche ein Anker und ich arbeite gern für ein Traditionsunternehmen, das es schon seit über 2000 Jahren gibt. Mir gefällt es, in einer Institution zu arbeiten, in der Nächstenliebe eine zentrale Botschaft ist.»



Susanne Salvi ist Leiterin Stabstelle Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der Römisch-katholischen Kirche im Kanton Basel-Landschaft.

Bildquelle: zVg

Anne Burgmer: Neben der internen Kommunikation wollen wir uns als Ansprechpartner positionieren – als eine wichtige Stimme in Basel-Stadt. Wir möchten wahrgenommen werden als Kirche für alle: «katholisch basel. alles drin.»

Jonas Spirig: Neben der Kommunikation des Bistums mit den Landeskirchen, Pastoralräumen und Pfarreien wollen wir hauptsächlich die Gläubigen der katholischen Kirche ansprechen. Wir möchten aber auch kirchenferne Menschen erreichen und der breiten Öffentlichkeit Rede und Antwort stehen.

Jeannette Häslar Daffré: Wir kommunizieren im Aargau mit 92 Kirchgemeinden und 100 Pfarreien, die wir in der Kommunikation unterstützen durch Beratung und Weiterbildung. Die Öffentlichkeit ist auch für uns eine wichtige Zielgruppe. Wir erreichen sie durch Medienmitteilungen, über die sozialen Medien und etwa durch die Kampagne «Kirchensteuer sei Dank». Wir versuchen auf allen Kanälen präsent zu sein mit der Botschaft «Kirche wirkt». **Anne Burgmer:** Für mich als Theologin hat Kommunikation mehr mit Verkündigung zu tun als mit Public Relations oder Marketing. Wir haben im Kanton Basel-Stadt 20 000 Mitglieder in der katholischen Kirche.

Jonas Spirig: In der Kommunikation ist es grundlegend, dass klar ist, was die Botschaft und wer die Zielgruppe ist. Und Aufgabe von Kommunikationsverantwortlichen ist es, bei den Verantwortlichen auf der pastoralen Seite in der Kirche dieses Bewusstsein zu wecken und zu schärfen.

Susanne Salvi: Ebenso wichtig ist es, sich zu fragen, auf welchem Weg wir welche Zielgruppe erreichen. Je nach dem braucht es eine andere Sprache.

Jeannette Häslar Daffré: Unseren Claim «Kirche sei Dank» finde ich gut, weil er uns eine Vision und einen Auftrag gibt. Wir fragen uns immer, wer was zu wem sagt und mit welcher Wirkung. Adressatengerechte Botschaften auf den richtigen Kanälen sind zentral. Darin unterstützen wir auch die Kirchgemeinden und Pfarreien.

Wie wichtig ist in der Kommunikation Übersetzung und Vermittlung?

JS: Eine meiner wichtigsten Aufgaben ist die Übersetzung von Deutsch auf Deutsch. Damit meine ich, dass ich theologische Sachverhalte

«Momentan inspirieren mich die Friedensbotschaften und die Botschaften der Hoffnung am meisten. Mich fasziniert gerade der Schlagabtausch zwischen Trump und Papst Leo.»



Jonas Spirig ist Kommunikationsverantwortlicher für das Bistum Basel.

Bildquelle: zVg

für eine breite Öffentlichkeit verständlich machen muss.

SuS: In der Kommunikation gehört es zum Kernauftrag, Fachsprache in allgemein verständliche Sprache zu übersetzen. Wir müssen so formulieren, dass auch eine uninformierte Person unsere Botschaft versteht.

AB: Seit meinem Studium verstehe ich Theologie als Übersetzungsarbeit ist. Als Theologin will ich komplexe Glaubensinhalte so formulieren können, dass sie alle verstehen. Als ehemalige Journalistin fände ich es gut, wenn in der Ausbildung, zum Beispiel in der Predigtlehre, journalistisches Arbeiten Pflichtstoff wäre, weil das Schreiben einer Predigt viele Gemeinsamkeiten mit dem Schreiben eines Artikels hat. Gerade so wichtig wie die adressatengerechte Kommunikation ist es, dass das Gesagte authentisch ist.

Hat die Kommunikation in der Kirche den Stellenwert, den sie verdient?

JS: Im Bistum braucht es sicher noch etwas Aufklärungsarbeit, um den Stellenwert der Kommunikation aufzuzeigen. Auf der Stufe der Bischofskonferenz sehe ich, dass der Pro-

fessionalitätsgrad der Kommunikation sehr unterschiedlich ist. Heute werden zunehmend Kommunikationsspezialisten angestellt, die sich theologisch weiterbilden. Zuvor haben sich Theologinnen oder Theologen für diese Aufgabe Kommunikationswissen angeeignet. **AB:** Die Kommunikationsstelle in der Römisch-katholischen Kirche in Basel-Stadt hat in meiner Wahrnehmung einen sehr grossen Rückhalt. In meiner Funktion bin ich in vielen Gremien anwesend und kann dadurch bei Bedarf auch eine Scharnierfunktion wahrnehmen.

JHD: In der Römisch-katholischen Kirche im Kanton Aargau ist der Rückhalt ebenfalls gross. Unsere Umfrage im Zusammenhang mit dem Projekt «Fit für die Zukunft» der Landeskirche hat ergeben, dass Kommunikationsthemen einen hohen Stellenwert geniessen. Die Menschen wollen, dass die Kirche offen, klar, transparent und lösungsorientiert kommuniziert. Trotz dieser Anerkennung gibt es dennoch nicht mehr Ressourcen für die Kommunikation. Die Ressourcenknappheit in der Kirche ist für uns ein Fakt. Mit Blick auf die aktuelle Kampagne der Zürcher Kantonalkirche, die mit Hilfe der Steuergelder der juristischen Personen über viel Ressourcen verfügen, wünsche ich mir, dass solche Projekte überregional wirken könnten. Wir sind *eine* Kirche.

«Für mich steht die Kirche dafür, dass es etwas gibt, was grösser ist als alles, dass ich in der Welt bin, aber nicht von der Welt. Das fordert mich auf, mich den Dynamiken der Welt nicht einfach unterzuordnen. So wie das Papst Leo jetzt gerade mit Blick auf Trump und die USA gemacht hat.»



Anne Burgmer leitet die Kommunikation der Römisch-Katholischen Kirche in Basel-Stadt
Bildquelle: Michael Waser

«Friede, Hoffnung und die Bewahrung der Schöpfung finde ich zentrale Botschaften der Kirche»



Jeannette Häslar Daffré ist Kommunikationsbeauftragte der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau
Bildquelle: zVg

Warum gibt es nicht mehr Synergien zwischen den Landeskirchen?

AB: Das ist dem dualen System geschuldet. Bei den Kantonalkirchen bildet sich das Gleiche ab, wie in der säkularen Gesellschaft: Föderalismus. Die Körperschaften öffentlichen Rechts sind kantonal. Schon innerhalb eines Bistums ist da die Zusammenarbeit herausfordernd. Ganz zu schweigen von der Zusammenarbeit über die Bistumsgrenzen hinaus. Auf der pastoralen Seite ist es einfacher, weil diese hierarchisch funktioniert. Überspitzt formuliert: Der Bischof kann für sein Bistum Entscheide treffen und die Pfarreien müssen ausführen.

Gibt es dennoch Beispiele für Kooperationen in der Kommunikation?

AB: Die Seelsorge im Tabubereich wird dieses Jahr zehn Jahre alt. Sie wird von der RKLK BL und der RKK BS verantwortet, darum arbeiten wir auch auf der Ebene Kommunikation zusammen. Und wir arbeiten selbstverständlich ökumenisch zusammen, wo es bewährt und angezeigt ist.

JHD: Die Kommunikationsfachleute der Kantonalkirchen im Bistum Basel tauschen sich alle zwei Monate über ihre Kampagnen aus. Über die Bistumsgrenze hinaus gibt es leider nur wenig Austausch. Bei der Kampagne «Kirchensteuer sei Dank» von 2021 aus St. Gallen konnten wir mitmachen. Da sind heute auch die Kantone Schwyz und Luzern dabei. Zusammen bespielen wir die Webseite, die auf die oft gestellte Frage «Was passiert mit den Kirchensteuern?» eine Antwort gibt. Hier Transparenz zu schaffen, ist eine der wichtigsten Aufgaben, die wir in der Kommunikation haben. Ausserdem gibt es eine überregionale Zusammenarbeit in 18 Kantonen bei der «Langen Nacht

der Kirchen». Die gemeinsame Planung der Kommunikation im Zusammenhang mit der Pilotstudie zum Missbrauch im kirchlichen Kontext war wertvoll. Ich wünschte mir mehr davon.

Die Veröffentlichung der Hauptstudie zum Missbrauch wird Anfang nächstes Jahr stattfinden. Wie bereiten Sie sich auf diese Krise vor?

JS: Gemeinsam mit den Kommunikationsverantwortlichen der Bistümer St. Gallen und Chur sowie der Bischofskonferenz besprechen wir das Vorgehen im Zusammenhang mit der Publikation. Denn es ist klar: Die Kommunikation muss besser sein als bei der Pilotstudie.

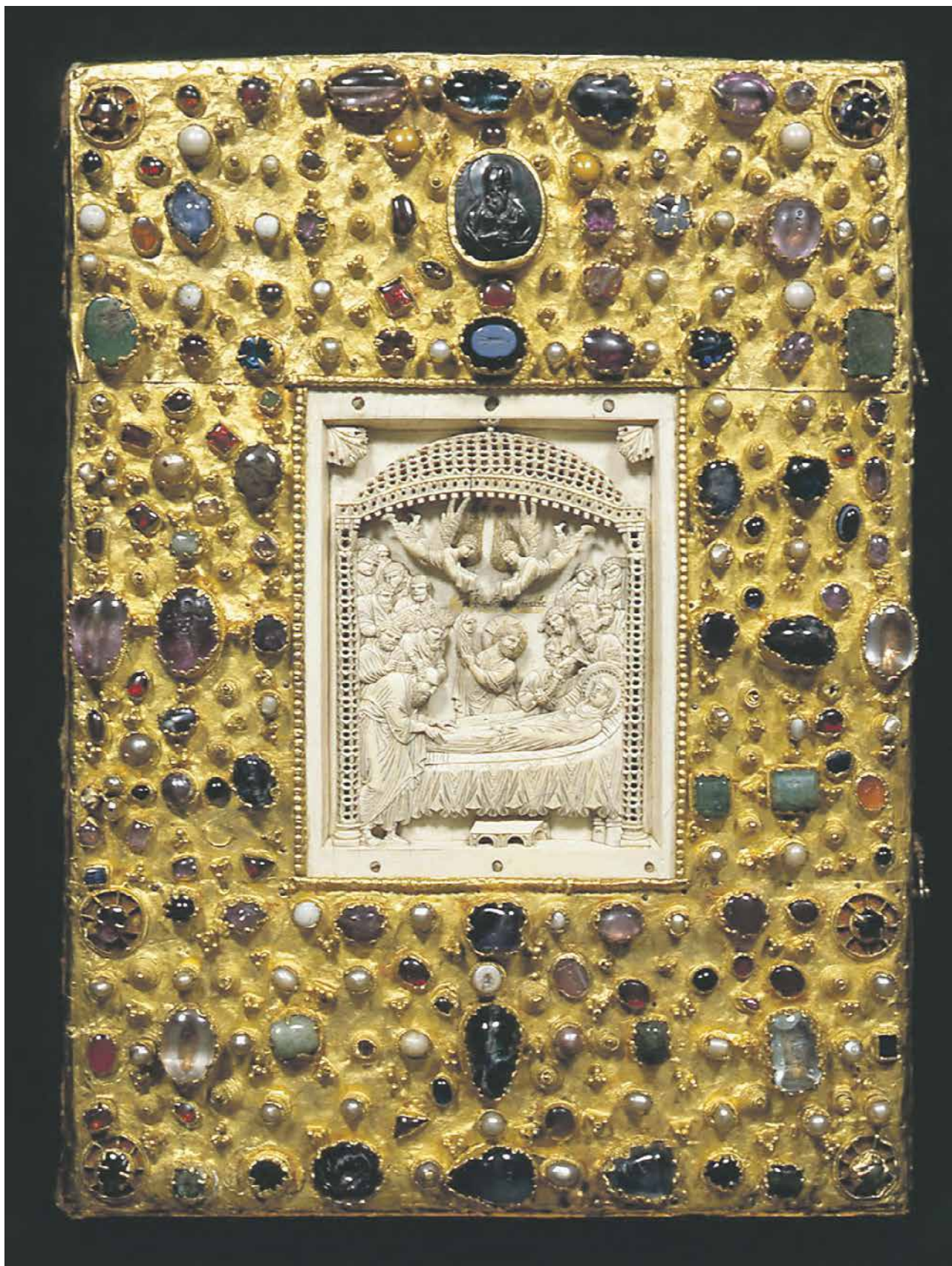
SuS: Wir sind längst in den Vorbereitungen zu diesem Ereignis. Wir wünschen uns vom Bistum eine gute Zusammenarbeit, eine klare Botschaft und transparente Informationen, damit wir in den Kantonalkirchen in der gleichen Sprache sprechen können. In einer Krise ist das besonders wichtig.

AB: Die Publikation wäre eine gute Gelegenheit für eine bistumsweite gemeinsame Kommunikation, die bis in die Pfarreien hinein verwendet und lokal angepasst werden kann. Da bin ich tatsächlich etwas ungeduldig: Meiner Meinung nach müssten wir in der Vorbereitung schon weiter fortgeschritten sein. Es sollte mittlerweile klar sein, wie wichtig eine gute Kommunikation bei diesem Thema ist.

JS: In der Krise ist es sehr wichtig, dass die Kommunikationsverantwortlichen sich kennen und dass die Kanäle klar sind.

JHD: Es ist zentral, dass die katholische Kirche in der Schweiz bei der Veröffentlichung der Hauptstudie mit *einer* Stimme und authentisch spricht.

Interview: Eva Meienberg



Prachteinband des Reichenauer Evangeliums; Bayerische Staatsbibliothek München, Public Domain Mark 1.0

Evangeliare

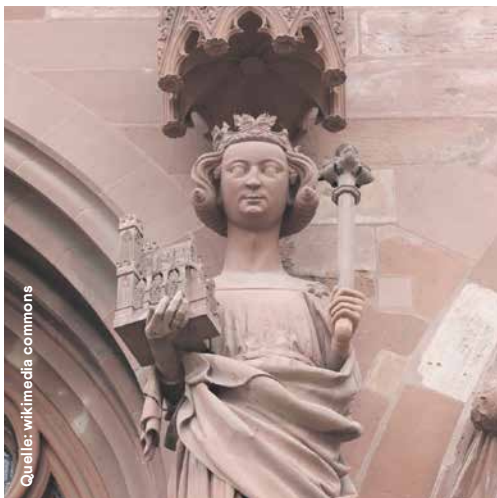
Evangeliare sind Bücher, welche die vier Evangelien enthalten. Das Wort «Evangelium» heisst «Frohe Botschaft» oder «Gute Nachricht». Um der Würde des göttlichen Wortes Ausdruck zu verleihen, wurden und werden Evangeliare besonders kostbar gestaltet. Bei feierlichen Anlässen werden sie während der Einzugsprozession in die Kirche getragen. Dies symbolisiert, dass Christus durch das Wort Gottes anwesend ist.

Prachtevangeliar

Das links dargestellte Reichenauer Evangeliar gehört zu den bedeutendsten seiner Art. Sein Prachteinband ist mit Edelsteinen, Perlen und Gold verziert; im Zentrum befindet sich eine byzantinische Elfenbeintafel, auf der Marias Tod dargestellt ist. Für die Herstellung dieser «Frohen Botschaft» wurden keine Kosten gescheut. Das Reichenauer Evangeliar gehörte Otto III. und Heinrich II. Die ottonischen Kaiser lebten zwischen 980 und 1024. Otto III. strebte eine Erneuerung des Römischen Reiches mit Rom als Zentrum an und förderte die Christianisierung Osteuropas.

Heinrich und das Basler Münster

Heinrich II. wirkte vor allem nördlich der Alpen und festigte sein Reich durch die enge Verbindung mit der Kirche. Das Kaiserpaar Heinrich II. und seine Frau Kunigunde von Luxemburg förderten den Bau des Basler Münsters und nahmen 1019 an dessen Einweihung teil. Heinrich II. hatte Basel mit seinen damals rund 2000 Einwohnerinnen und Einwohnern geerbt und integrierte die Stadt in das römisch-deutsche Reich. Heinrich und Kunigunde sind mehrfach im Basler Münsters dargestellt.



Pfingsten

Mit Pfingsten findet die 50-tägige österliche Festzeit ihren Abschluss. Bereiten Sie sich auf dieses Fest vor oder freuen Sie sich nur auf das verlängerte Wochenende? Während Weihnachten von vielen Erwartungen, Vorbereitungen und auch mancher Unruhe begleitet ist, kommt Pfingsten viel stiller daher. Anders als zu Weihnachten sorgt sich bei diesem Fest kaum jemand darum, ob alles gelingt – weil es uns scheinbar nichts abverlangt?

Doch so einfach ist es nicht. Der Bericht von der Geistsendung an die um Maria versammelten Jünger (Apostelgeschichte 1,14 und 2,1–11) erinnert daran, dass der Geist zwar Geschenk ist, aber kein Geschenk, das untätig lässt. Die Jünger konnten nichts dazu beitragen, dass der Geist über sie kam. Aber als er sie erfüllte, geschah etwas Entscheidendes: Sie wurden mutig. Petrus tritt vor die Menschen und beginnt zu sprechen. Der Geist Gottes bewegt zum Handeln. Der Heilige Geist ist also nicht nur Trost und innerer Zuspruch. Er ist Kraftquelle. Er ermutigt, den Glauben nicht für sich zu behalten, sondern Zeugnis zu geben – im Wort und im Leben. Vielleicht liegt die eigentliche Herausforderung von Pfingsten darin, dem Geist Gottes wirklich Raum zu geben – nicht nur im Gebet, sondern im konkreten Leben. Die Kirche hat dafür seit Jahrhunderten einfache, eindringliche Worte gefunden. In einer Nachdichtung des alten Hymnus *Veni Creator Spiritus* singen wir: «Komm, Schöpfer Geist, kehre bei uns ein, besuche das Herz der Kinder dein.» Diese Bitte bleibt aktuell. Denn wo wir sie ernst nehmen, dort beginnt Gottes Geist zu wirken. Leise, aber kraftvoll.



Abt Ludwig Ziegerer

Abt Kloster Mariastein

Bildquelle: Christoph Läser



Das Lebensrad war ein Kindermagnet und eine Möglichkeit, mit den Eltern ins Gespräch zu kommen.

gau eine Organisation gibt, die sich fundiert mit Fragen zum Lebensende beschäftigt. Die Strassenaktion ist der Auftakt zur Kampagne «Endlich Antworten». Die gesammelten oder schriftlich eingereichten Fragen werden von Fachleuten in einer fortlaufenden Videoserie beantwortet, die im Oktober 2026 startet. Ende Oktober findet zudem eine Aktionswoche statt, in der ausgewählte Publikumsfragen zum Veranstaltungsthema werden.

Eisbrecher fürs Thema Lebensende?

Die Menschen, die an diesem Samstag durch die Innenstadt gehen, haben mit hoher Wahrscheinlichkeit andere Themen im Kopf als ihr Lebensende. Wie also am besten auf sie zugehen und ein Gespräch beginnen?

Ein unübersehbarer Eisbrecher ist ein Glücksrad, das vom Team in «Lebensrad» umgetauft wurde. Bleibt das Rad auf einem bestimmten Symbol stehen, erhält die Raddreherin oder der Raddreher eine bunte Karte zu einem bestimmten Thema, über das in ein Gespräch eingestiegen werden kann.

Doch es geht auch ohne Rad, mit Menschenkontakt. «Meistens sage ich erstmal Grüezi und schaue, wie die Leute reagieren», erzählt uns Vera Marcia Bahoul. Sie ist Palliative Care Nurse und eines der Teammitglieder, die auf die Menschen in der Fussgängerzone zugehen. Sie merke, ob die Menschen gerade offen für ein Gespräch seien. «Wenn die Leute stehen bleiben, frage ich: Haben Sie sich schon mal Gedanken zum Lebensende gemacht oder haben Sie Fragen zu diesem Thema?», das funktioniert bisher gut, so Bahoul.

Einfacher, wenn man darüber spricht

Nadine Karnitz ist Theologin und versucht herauszufinden, was die Menschen an Wissen zum Thema mitbringen. «Ich bemerke, dass meistens diejenigen stehen bleiben, die wissen, was Palliative Care ist, und die selbst schon betroffen waren», berichtet sie. Doch sie betont: «Es kann jede und jeden zu jeder Zeit treffen. Eine Diagnose kündigt sich nicht an und man sucht sie sich nicht aus. Sie trifft immer mitten ins Leben.»

Eine Passantin erzählt uns nach ihrem Gespräch: «Vor vier Jahren ist mein Mann gestor-

ben. Leider wollte er sich nie mit dem Thema Lebensende auseinandersetzen und sagte stets, er könne sich damit befassen, wenn es so weit sei. Dazu kam es jedoch nie. Nach seinem Tod haben meine Töchter und ich den Abschied so gestaltet, wie es sich für uns stimmig angefühlt hat. Rückblickend bin ich sicher, dass vieles einfacher gewesen wäre, wenn wir zuvor gemeinsam über das Lebensende hätten sprechen können.»

Marie-Christine Andres und Leonie Wollensack



«Palliative Care betrifft nicht nur die letzten Tage vor dem Sterben, sondern häufig einen längeren Zeitraum, sie kann Menschen über Jahre begleiten. Bei chronischen Krankheiten, die man nicht mehr heilen kann, hilft Palliative Care dabei, das Leben möglichst lange lebenswert zu machen. Das Lebensende lässt sich nicht planen, aber es gehört zum Leben und lässt sich gestalten. Bei unserer Öffentlichkeitsarbeit fassen wir keine bestimmte Zielgruppe ins Auge, das Thema geht alle etwas an. Es ist wichtig, dass möglichst viele Menschen von unserer Arbeit erfahren, damit sie wissen, wohin sie sich mit ihren Fragen wenden können. Wir finden, alle Menschen sollten sich frühzeitig mit dem Thema befassen. Durch unser Angebot wird klar: Bei «palliative aargau» gibt es Unterstützung, dort kann man sich melden und wird weitervermittelt. Einige Menschen möchten sich momentan nicht mit dem Thema auseinandersetzen, aber durch unsere Arbeit haben sie im Hinterkopf, dass es uns gibt. Um im Ernstfall eine mündige Entscheidung treffen zu können, braucht es Informationen. Unsere Unterstützung und die Informationen sind nebst den Betroffenen auch für Angehörige von Palliativpatienten wichtig.»

Claudia Hauser
Präsidentin «palliative aargau»



Die Strassenaktion in Aarau bildete den Auftakt zur Kampagne «Endlich Antworten». Eine Videoserie beantwortet ab Oktober die gesammelten Fragen zum Lebensende.

Theaterstück mit Tiefgang und Weitblick

Die Inszenierung des Stücks «Keis Wunder – es Wunder» führt die Zuschauenden auf der Suche nach Wundern und Heiligkeit an die schönsten Plätze von Beinwil im Freiamt. «Lichtblick» war bei einer Probe dabei.

Spöttisches Lachen klingt von der Empore im katholischen Kirchgemeindehaus Beinwil. Kurz darauf erscheint ein Mann mit verschmiztem Gesicht und kariertem Kittel am Geländer. Hinter ihn tritt ein grossgewachsener Mann mit wachem Blick und umgehängter Ledertasche. Die beiden Schauspieler Stephan Wottreng und Andreas Bürgisser sind eingekleidet und verwandeln sich in ihre Figuren. Als Dorfnarr Schagg und Historiker Hans Bissig machen sich die beiden auf den Weg durch Beinwil.

Unterwegs mit Bissig und Schagg

Vom 7. August bis am 5. September werden Dorfhistoriker Bissig und sein Gegenpart Schagg die Zuschauerinnen und Zuschauer durch das Theaterstück «Keis Wunder – es Wunder» begleiten. Die beiden nehmen das Publikum mit auf einen Rundgang an die schönsten Plätze von Beinwil. Zusammen mit



Die beiden Hauptdarsteller Andreas Bürgisser (links) und Stephan Wottreng (rechts) zusammen mit Regisseur Walter Küng (Mitte) unterwegs zur Linde, wo das Theaterstück beginnt.

50 Mitwirkenden wandeln sie auf den Spuren des heiligen Burkard, dessen Leben und Wirken Anlass und Motiv des Theaterabends ist.

Plötzlich überall Wunder

Autor und Regisseur des Stücks ist Walter Küng. Der erfahrene Schauspieler und Regisseur hat unter anderem vor einigen Jahren das Osterspiel von Muri inszeniert. Eine Gruppe von Laiendarstellern, die damals mitwirkten, und Personen aus Beinwil/Freiamt machten Küng auf die Legende des heiligen Burkard aufmerksam. Ob er nicht ein Stück über den wundertätigen Priester machen wolle, der im 12. Jahrhundert in Beinwil gelebt und gewirkt hatte? Mit dem heiligen Burkard selbst konnte Walter Küng zwar nicht besonders viel anfangen, weil historische Unterlagen über ihn fehlen und nur die Legende existiert. Burkard soll in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts als Priester in Beinwil viele wundertätige Handlungen vollbracht haben. Seit dem 13. Jahrhundert ist sein Grab in der Krypta der Kirche St. Burkard ein Wallfahrtsort. Walter Küng berichtet, wie er sich nach dem Lesen der Heiligenlegende zunehmend für das Thema Wunder zu interessieren begann: «Plötzlich begegnete mir überall der Begriff Wunder. Beim Zeitunglesen, in Ge-

sprächen und immer wieder in Redensarten wie «das wundert mich gar nicht».

Wunder als Wirtschaftsfaktor

Küng begann zum Thema Wunder zu recherchieren. Er nahm mit der Universität Luzern Kontakt auf, wo Markus Ries, emeritierter Professor für Kirchengeschichte, ihm reichlich Stoff zum Thema lieferte. Der Historiker Daniel Sidler, der sich in seiner Dissertation mit dem Thema «Heiligkeit aushandeln» befasste, machte Küng auf einen weiteren Aspekt des Themas aufmerksam: Heilige, die Wunder wirken, ziehen Pilger an, die Umsatz bringen. «Ein Heiliger als Wirtschaftsfaktor – das hat mich ebenfalls interessiert», sagt Küng. Die Beschäftigung mit dem Thema brachte auch kuriose Bräuche ans Licht. Wie jener Brauch, ein versehrtes Körperteil in Kontakt mit Burkards Gebeinen zu bringen. Die Reliquien von Burkard liegen in der Beinwiler Krypta in einem Loch, überdeckt von einem niedrigen Tisch. Menschen, die Heilung suchten, mussten sich unter den Tisch zwängen, um zum Beispiel ihr Bein ins Loch zu halten. «Bei der Recherche entdeckte ich verschiedenste Facetten des Wunderglaubens», sagt Walter Küng. «Viel stärker als Burkard selbst interessierte mich seine Wirkung. So ging ich schwanger mit der Idee zu einem Theaterstück.»

«Keis Wunder – es Wunder»

7. August bis 5. September, in Beinwil/Freiamt, Tickets gibt es online auf www.freilichttheater-beinwil.ch/tickets.

Die Vorstellungen finden jeweils dienstags, freitags und samstags sowie vereinzelt an Sonntagen und nur bei zumutbarem Wetter statt. Der Theaterweg ist ca. 1 km lang und rollstuhlgängig, das Stück dauert ca. 90 min. Parkplätze in 5 bis max. 15 min Gehdistanz vorhanden. Weitere Infos sowie alle Aufführungs- und Ersatzdaten:

www.freilichttheater-beinwil.ch



Quelle: Marie-Christine Andres

Burkard von Beinwil

Der im Kloster Muri ausgebildete Burkard wirkte im 12. Jahrhundert als Priester in Beinwil/Freiamt. Er soll viele Wunder gewirkt haben. Seit dem 13. Jahrhundert ist sein Grab in der Kirche Beinwil das Ziel von Wallfahrten. Seine Verehrung war vor allem im Mittelalter und der frühen Neuzeit bedeutend. Burkard wird oft als Priester mit Kelch oder einem Vogel dargestellt. Der Volksheilige wurde formell nie heiliggesprochen, unter anderem deshalb nicht, weil kurz vor Abschluss des Verfahrens im 18. Jahrhundert der Papst starb. Nachdem die Kirchgemeinde ihn 1808 zum Patron der Pfarrkirche erhoben hatte, gab der Vatikan die Erlaubnis, ihm zu Ehren die heilige Messe zu lesen.

Bei der Theaterprobe

Die beiden Schauspieler Stephan Wottreng und Andreas Bürgisser üben eine Szene auf dem Kiesplatz vor einer Scheune. Es ist eine Interaktion im besten Sinn. Regisseur Küng gibt Andreas Bürgisser die Anweisung, seinen Dorfhistoriker Bissig etwas gelassener und selbstbewusster auftreten zu lassen. Das veränderte Auftreten hat sofort Wirkung: Der aufmüpfige Dorfnarr Schagg mässigt seinen Ton. «Vom Allegretto zum Adagio», erklärt Küng seinen Schauspielern, müsse sich die Stimmung innerhalb der Szene entwickeln. In der Probe wird auch besprochen, wo die Figuren stehen, wohin sie sich bewegen, ob sie zueinander oder zum Publikum sprechen.

Das Dorf spielt mit

Das Organisationskomitee des Freilichttheaters ist aus der Beinwiler Burkard-Kommission heraus entstanden. Vor einem Jahr wurde aus der Kommission der Verein St. Burkard, der Produzent des Projektes ist. Auf die Ausschreibung des Regisseurs meldeten sich rund 35 Leute. Zusammen mit dem Chor wirken über

50 Menschen mit. Ein Grossteil davon sind Laiendarstellende aus Beinwil und der Umgebung. «Das Dorf macht mit», freut sich Regisseur Walter Küng. Mit grosser Begeisterung arbeiten die Darstellerinnen und Darsteller an der Inszenierung des Stücks. Auf den Theatertext haben die Mitwirkenden sehr positiv reagiert. «Das hat etwas mit uns zu tun», waren sie sich einig.

Das Thema bewegt die Menschen

Die Proben, die im Februar begonnen haben, erlebt der Regisseur als Bereicherung: «Es ergeben sich viele gute Gespräche – über den persönlichen Glauben, über die eigene Beziehung zur Kirche. Ich spüre eine grosse Bereitschaft, sich mit Fragen nach Wundern und Heiligkeit auseinanderzusetzen.» Das Dorf Beinwil/Freiamt und die Region tragen das Theaterprojekt tatkräftig mit. Viele Unternehmen engagieren sich als Sponsoren, und Privatpersonen stellen ihr Grundstück als Bühne zur Verfügung. Dass er dank des Theaterprojekts das Dorf Beinwil/Freiamt, seinen Heimatort, erstmals richtig entdecken darf, ist eine zusätzliche Freude für Walter Küng. Beim Gang durch das Dorf grüsst er hier und dort jemanden, es sind Verbindungen gewachsen. Auch die Verbindung zur Kirche hat Küng gesucht: Ganz in der Nähe von Beinwil im Freiamt, in Dietwil, ist Weihbischof Josef Stübi aufgewachsen. Walter Küng hat den Weihbischof kontaktiert und ihm vom Theaterprojekt berichtet. Daraufhin trafen sich der Weihbischof und der Regisseur auf dem Beinwiler Friedhof. Weihbischof Stübi liess sich in die Schauplätze und in die Handlung einführen. «Es freut mich sehr, dass auch Bischöfe an die Premiere meines Stücks kom-



Quelle: Marie-Christine Andres

Andreas Bürgisser, Stephan Wottreng und Walter Küng (v.l.) beim Proben in Beinwil.



Walter Küng

Der Schauspieler, Regisseur und Dramaturg Walter Küng ist in Möhlin aufgewachsen und lebt in Baden. Nach dem Lehrerseminar in Wettingen absolvierte er eine Schauspiel- und Regieausbildung in Zürich. Er hat an grossen Bühnen in der Schweiz, in Deutschland und in Österreich mit namhaften Regiepersönlichkeiten gearbeitet. Wichtige Impulse hat er beim AKKO Theater in Israel erhalten. Küng ist und war in über 30 Filmen zu sehen. Seit einigen Jahren unterrichtet er als Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste im Bereich Schauspiel.

Bildquelle: Marie-Christine Andres

men werden», sagt Walter Küng. Die Auseinandersetzung mit Wundern und Heiligkeit im Theaterstück ist weit gefächert. Die Figuren im Stück suchen nach Antworten: Was sind Wunder? Was ist der Glaube dahinter? Kann – und muss – alles erklärt werden? Weshalb hoffen wir heute noch auf Wunder, auch wenn uns der Glaube, scheinbar, abhandengekommen ist?

Schauplätze mit Atmosphäre

Auf dem Weg zur ersten Station werden drei Wundertaten des heiligen Burkard vorgestellt – so, wie sie in den Mirakelbüchern im Pfarramt Beinwil überliefert sind. Dieser Weg dient als Ouvertüre und als Einstimmung in das Theaterstück. Der erste Akt beginnt am Wegkreuz, ab hier wird das Publikum begleitet und taucht an fünf Spielorten in die Welt der Wunder und Heiligkeit ein. Die Schauplätze befinden sich an stimmungsvollen Orten im und ums Dorf. Walter Küng freut sich, dass Beinwil mit seinen Höfen, Wegen und Plätzen eng ins Stück eingebunden ist: «Das Stück findet an Orten mit Atmosphäre statt.» So werden die Besucherinnen und Besucher nicht nur eine Theaterproduktion mit Tiefgang, sondern auch den Weitblick über das Reusstal geniessen können.

Marie-Christine Andres

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch

Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e
14–16.30, Ven 9–11.30

Sante Messe

16.5. 17.30 Suhr. 17.5. 9.15 Zofingen,
11.30 Aarau. 22.5. Sospesa S. Messa
Aarau. 24.5. Pentecoste 9.30 Strengel-
bach, 11.30 Aarau, 17.30 Menziken.

29.5. Sospesa S. Messa Aarau.

Attività: 16.5. 17.00 Rosario, Suhr. 22.5.
19.30 Preghiera musicale e festa per la
Veglia di Pentecoste, Suhr. 23.5. 17.00
Rosario, Gränichen. 30.5. 17.00 Rosario,
Gränichen.

MCI Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43

missione.brugg@kathaargau.ch

Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

Sante Messe

16.5. 11.00 Windisch, 18.00 Rheinfel-
den. 19.5. 19.30 Windisch. 23.5. 19.00
Frick disdetta. 24.5. 11.00 Brugg, 18.00
Rheinfelden. 26.5. 19.30 Windisch.

Attività: Ogni martedì ore 19.00 Santo
Rosario Windisch.

MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch

Mar e Mer 9–12/14.30–17.30. Gio 9–12

Sante Messe

16.5. 17.30 Baden, Stadtkirche, 19.30
Kleindöttingen, Antoniuskirche. 17.5.
9.00 Bad Zurzach, S. Verena. 11.00
Wettingen, S. Antonio. 18.00 Neuenhof,
S. Giuseppe. **Sab 23.5.** Veglia di Pente-
coste. Non si celebra a Baden e Klein-
döttingen. 21.00 Wettingen, S. Antonio.
24.5. 11.00 Wettingen, S. Antonio. 18.00
Spreitenbach, Ss. Cosima e Damiano.

Wettingen: Sante Messe feriali nella
cappella di Sant'Antonio. Il 1° venerdì
del mese, 18.30. Il 2°, 3°, 4° e 5° venerdì
del mese 8.30.

Spreitenbach: Novena allo Spirito
Santo presso la chiesa dei Santi Cosma e
Damiano, dal 15 al 22 maggio, ogni sera
dalle ore 20.00 alle 21.00.

Info-Online: www.lichtblick-nw.ch –
Aktuelle Ausgabe – pag.10: informa-
zioni celebrazioni in lingua italiana.

MCI Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua
Italiana Wohlen-Lenzburg

Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, Mer e Gio 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka
Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle
pagine Parrocchiali, nell'Agenda
Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch

www.ag.mcle.ch

Martes 10–12.30 y 14–17.30. **Jueves**
10–12.30. **Viernes** 10–12.30

Misionero: P. Juan José González
Espada

Coordinadora pastoral: Dulce María
Galarza

Secretaria: Natalia Weber-García

Músico: Marco Wunsch

Misas dominicales

Baden 9.30 y Kölliken 12.00.

También celebramos misas, una vez al
mes: En **Mellingen, Wohlen, Brugg y**

Bremgarten, consultar horario en la
página web. En la página web de la
Misión encontrarán información sobre
todos los eventos previstos. ¡Les
animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-aarau.ch

Kontakt

Misionari: Don Pal Tunaj

Bashkëpunëtore pastorale: Motër
Anamaria Mataj

Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Orari i meshëve

10.5. Mesha e Shenjtë, Aarau 13.30,
Laufen 17.00. 17.5. Mesha e Shenjtë,
Aarau 17.00. 24.5. Mesha e Shenjte,
Mariastein 16.00. 31.5. Mesha e Shenjte,
Wohlen 13.30, Derendingen 17.00. Të
Martën e Shna Ndaut, më 19.5., 26.5.
Mesha e Shenjtë, Aarau 19.30

Aktivitetet: Katekizem per Krezmim,
Aarau shtunev 11.00

Missão Católica Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40 / 067 524 22 64

manuel.tavares@kathaargau.ch /
mclportuc@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, St. Michael, Grendelstr. 25:
1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00

Zofingen, Christkönig, Mühlethalstr.
13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau
Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74, www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau
www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise

17.5. Misa (vjeronauk: Buchs, Zofingen),
Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Zofingen
16.00. **19.5.** Frama, Wettingen 19.30.
21.5. Krunica i misa, Wettingen 19.30.
22.5. Krunica i misa, Oberentfelden
19.30. **23.5.** Misa (vjeronauk 16.30–
17.30), Rheinfelden 17.45. **24.5.** Misa –
Duhovi – Pedesetnica (vjeronauk:
Wettingen, Menziken), Buchs 9.30,
Wettingen 12.30, Menziken 16.00. **25.5.**
Cromin (BDM Majka Crkve), Volketswil
10.00. **26.5.** Frama, Buchs 19.30. **28.5.**
Krunica i misa, Wettingen 19.30. **29.5.**
Krunica i misa, Oberentfelden 19.30.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete

Birmenstorf: 17.5./24.5. Msza sw. 13.00.
20.5./27.5. Rozaniec 19.00.

Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

**Gehörlosenseelsorge Nordwest-
schweiz**
Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89 Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr)
gehoeerlosenseelsorge@kathaargau.ch
kathaargau.ch/gehoeerlosenseelsorge
Samstag, 20. Juni, 8.30–17.15 Uhr,
Ausflug in den Sikypark
Carfahrt für Gehörlose und Hörende
von Aarau nach Crémines zum Siky-
park, mit Führung zum Thema Papa-
geien und Katzen inkl. Dolmetscherin.
Weiterfahrt nach Delémont mit
Mittagessen. Anmeldung: www.kathaargau.ch/agenda

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch
**Jubiläumsveranstaltungen 500 Jahre
Badener Disputation, Festakt
So 31. Mai, 10 Uhr, Baden**
Festumzug von der Reformierten zur
Katholischen Stadtkirche Baden zum
ökumenischen Festgottesdienst mit
Rita Famos EKS und Bischof Felix
Gmür und dem offiziellen Festakt mit
Bundespräsident Guy Parmelin.
www.disputnation.ch/programm

Fachstelle Bildung und Propstei

056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch
**«Ins Herz Bulgariens – Glaube und
Geschichte», Fr 2.–Sa 10. Oktober**
Kulturreise auf den Spuren einer alten
Kultur zwischen Orient und Okzident
mit Einblicken in Kunst, Religion und
Geschichte Bulgariens, begleitet von
der Fachstelle Bildung und Propstei

und Terra Sancta, Bern. Anmeldung bis
30. Juni: www.kathaargau.ch/agenda

Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen, 056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

**Feiern Sie mit uns das 50-jährige
Bestehen der Propstei Wislikofen als
Seminarhotel und Bildungshaus!**
Alle Jubiläumsveranstaltungen:
www.propstei.ch/jubilaeum

Fachstelle Diakonie

Leitung: Severin Frenzel
diakonie@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/diakonie

**Anerkennung für freiwilliges Engage-
ment! Innovative Projekte gesucht für
den Aargauer Sozialpreis 2026**

Viele Menschen investieren unentgelt-
lich Zeit in freiwilliges, soziales Engage-
ment. Die Aargauer Landeskirchen
und benevol Aargau, die Fachstelle für
Freiwilligenarbeit, honorieren dies mit
dem Sozialpreis. Privatpersonen, ge-
meinnützige Institutionen und Organi-
sationen können sich bis zum 14. Juni
mit ihren sozialen Projekten bewerben.
Anmeldung: www.sozialpreis-ag.ch

Fachstelle Jugend & junge Erwachsene

Feerstrasse 8, 5001 Aarau,
jugend@kathaargau.ch
www.kathaargau-jugend.ch
«Ein Tag wie in Taizé», 24. und 25. Mai
**Ökumenische Communauté de Taizé
kommt an Pfingsten nach Baden**
Workshops, Stille und der «Nacht der
Lichter». Anmeldung:
www.disputnation.ch/taize

Fachstelle Katechese – Medien

Hohlgasse 30, 5000 Aarau
062 836 10 63, www.aareka.ch
medienverleih@kathaargau.ch
Mo bis Fr 9–11/14–17 Uhr
Do. 11. Juni, 19.30–20.30 Uhr, Online
**Infoanlass: Katechetin/Katechet, ein
kirchlicher Beruf**
Begleiten Sie Kinder, Jugendliche und
Erwachsene auf deren Lebens- und
Glaubensweg.
www.aareka.ch/ausbildung

Pastoralraum Region Aarau

Gemeinsam zur ökologischen Vielfalt

Vierzehn Standorte für die ökologische Umgestaltung des Aussenraums wurden 2022 von der Pfarrei Peter und Paul Aarau in Zusammenarbeit mit dem Naturama Aargau definiert. Vor Kurzem fand mit dem Teilprojekt «Asphaltknacker» an der Westfassade der Kirche der vorläufige Abschluss der Umsetzung statt.



Auf einem Spaziergang rund um Kirche und Pfarrhaus stechen die Veränderungen jetzt im Frühling besonders ins Auge. Immer wieder bleiben Passant*innen stehen, um die Blütenpracht der einheimischen Stauden zu bewundern oder ein Foto zu machen. Auch die alten asiatischen Zierbäume passen ins Bild. Der Ästhetik willen wurden sie bewusst belassen.

Eine Pfarrei ist ein lebendiges Gebilde, geprägt von verschiedensten Menschen in verschiedensten Funktionen. Das grosse Umgestaltungsprojekt zeigt auf eindrückliche Weise, dass genau diese Vielfalt an Menschen zum Erfolg führen kann.

Erste Initiativen gehen zurück auf das Projektteam Biodiversität, welches sich aus dem Prozess zum Nachhaltigkeitslabel «Grüner Güggel» ergeben hatte: Heidi Emmenegger (pfarreiliche Sozialarbeit) und Viktor Schmid (Pfarreimitglied und Freiwilliger) haben beide einen «grünen» Hintergrund. Sie auf einem Bio-Bauernhof im Fricktal aufgewachsen, er mit jahrelanger Tätigkeit im Amt für Landwirtschaft des Kantons, sahen schnell das Potenzial der brachen Flächen auf dem Areal.

Sowohl die Pfarreileitung, das Pfarreiteam,

wie auch verschiedenste pfarreiliche Gruppen und Freiwillige unterstützten die neuen Ideen sowohl ideell wie auch ganz praktisch. Die pfarreilichen Jugendverbände Jubla und Pfadi bauten Kleinstrukturen, wie ein Insektenhotel oder einen Igelhaufen und legten einen Ruderalstreifen an, der inzwischen wunderbar blüht. Freiwillige mit Fluchthintergrund bauten einen Steinhaufen mit Sand im Untergrund: ein Zuhause für Reptilien. Mehr als zehn Stammgäste des Offenen Pfarrhauses halfen mit bei der Vorbereitung der Rabatte Poststrasse und beim Setzen von mehreren hundert einheimischen Stauden. Geplant wurde dieses grösste Teilprojekt von der Firma Dinkel Garten AG, welche in den letzten Jahren eine geschätzte und verlässliche Partnerin wurde. In naher Zusammenarbeit mit den Gartenfachpersonen wurde eine weitere Freiwilligengruppe darin geschult, die nun anfallenden Pflegemassnahmen regelmässig umzusetzen: jäten, Pflanzen zurückschneiden und wässern, falls notwendig.

Die anfallenden Kosten konnte und musste die Pfarrei nur zu einem kleinen Teil selbst tragen. Die Ausgaben wurden grösstenteils durch Stiftungen und Organisationen mit Nachhaltigkeitszielen gedeckt. Auch der Kanton Aargau und die Stadt Aarau sehen das Engagement und beteiligten sich mit grosszügigen Kostenübernahmen.

Ganz im Sinne des Prozesslabels «Grüner Güggel» plant das Projektteam bereits weitere Massnahmen zum Schutz der Umwelt und damit zum Erhalt der Schöpfung. Im Vertrauen darauf, dass auch zukünftige Projekte von vielen Menschen mitgetragen werden.

Am Freitag, dem 29. Mai, um 18.00 Uhr feiern wir gemeinsam mit Info, Rundgang und Apéro die Einweihung der Naturmodule. Alle an ökologischer Vielfalt Interessieren sind herzlich eingeladen!

Anmeldung an heidi.emmenegger@pfarrei-aarau.ch

**Text: Heidi Emmenegger, Sozialarbeit,
Pfarrei Peter und Paul Aarau**

Pfarreien

Aarau Peter und Paul
Buchs-Rohr St. Johannes Evangelist
Entfelden St. Martin
Schöftland Heilige Familie
Suhr-Gränichen Heilig Geist

Kontakte

Pastoralraum-Leitung

Pastoralraum-Leiter: Samuel Behloul
samuel.behloul@pfarrei-entfelden.ch
Aarau: Burghard Förster
burghard.foerster@pfarrei-aarau.ch
Buchs-Rohr: Peter Bernd
peter.bernd@pfarrei-buchs.ch
Schöftland: Viktoria Vonarburg
viktoria.vonarburg@pfarrei-schoeftland.ch
Suhr-Gränichen: Brigitta Minich
brigitta.minich@pfarrei-suhr.ch

Kirchlich-Regionaler Sozialdienst
krsd-aargau.ch

Wegbegleitung

Brigitte Lindt
wegbegleitung@pastoralraum-aarau.ch

Jugendarbeit

pastoralraum-aarau.ch/jugend

Kommunikation/Medien

Dani Schranz
dani.schranz@pastoralraum-aarau.ch

Website pastoralraum-aarau.ch



Buchs-Rohr – St. Johannes Evangelist

Sekretariat

Bühlstrasse 8
5033 Buchs
Di, Do, Fr 9.00 – 11.30
Di, Mi, Do 14.00 – 16.00 Uhr
pfarramt@pfarrei-buchs.ch
062 824 32 53

Pfarreileitung

Peter Bernd

Webseite: pfarrei-buchs.ch



«Wir machen uns die Welt, wie sie uns gefällt...»



Bunte Mauerreste werden zum Lebensort. Das Gleichnis vom Senfkorn erzählt von der Welt Gottes, in der es keine Grenzen und Mauern geben soll. Das geteilte Brot erzählt vom erfüllten Leben aller. (Foto: Dani Schranz – avenue.ch)

Es ist mucksmäuschenstill. Aus einer kleinen Spieluhr mit Handkurbel klingen leise Töne in den Kirchenraum: „2 x 3 macht 4 Widdewidewitt – und Drei macht Neune! Ich mach' mir die Welt – Widdewidde wie sie mir gefällt...» Die Kommunionkinder erkennen das Lied von Pippi Langstrumpf. Ihr 1x1 hätte Jesus gefallen, meint Pfarrer Peter Bernd. Eines, bei dem alles für möglich gehalten wird, alles Schräge, Bunte und Vielfältige des Lebens. Ein junger Mann vor 2000 Jahren und ein rebellisches Mädchen aus einer wundervollen Geschichte, die beide nicht beigebracht kriegen wollen, was alles nicht geht. Jede/r kann dieses andere 1x1 lernen. Und in der letzten Strophe heißt es nicht mehr nur ‚ich‘, sondern: „Wir machen uns die Welt, wie sie uns gefällt. Wer will's von uns lernen.“ Was das mit Jesus zu tun hat? Der war auch einer, der sich die Welt ganz anders dachte und

dies Reich Gottes nannte. Einer, der sich mit vielen Menschen ins Gras setzte und zum Teilen anstiftete. Zum Ideen-Ausdenken und zum Träume-Schmieden. Und der Geschichten erzählte.



Schalomkreis vor dem Teilen von Brot und Wein. (Foto: Dani Schranz – avenue.ch)

Wie das Gleichnis vom Senfkorn, das zu einem grossen Gewächs werde, in dem die freien Vögel des Himmels ihre Nester bauen. Beim Kommunionfest wird die wunderschöne Variante der Niederländer Karel Eykman und Bert Bouman vorgelesen: Die Welt, wie sie Gott gefällt, sagt Jesus, ist wie das Einnisten der Senfpflänzchen in den Mauerritzen der Kasernen, der Mauern, die die Mächtigen und Reichen hochziehen. Die kleinen Pflanzen bringen die Mauern zum Einstürzen. Überall wird es bunt und kommt das gute Leben zum Vorschein. Ganz so haben Eltern und Kinder die Überbleibsel einer Mauer farbenfroh gestaltet.

Das 1x1 des Reiches Gottes, der Welt, wie sie Gott gefällt, wie er sie durch Menschen machen will, wird erlebbar im Brechen des Brotes, von dem alle essen, die an die Welt Gottes glauben, in der alle Platz haben für ein erfülltes Leben.



Der Harmoniemusik lauschen: Das Fest geht fröhlich weiter. (Foto: Dani Schranz – avenue.ch)

Das Zeichen des geteilten Brotes und Bechers ist ein rebellisches und aufständisches Zeichen. Es ist das stärkste Symbol für das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit für diese Erde. Hier, am „Tisch Gottes“ wird das 1x1 der Kommunion gelernt: Volles und erfülltes Leben,

alles für alle und nicht nur wenige. Das bedeutet Kommunion. Gemeinschaft und Leben aus Gott, wenn es die Grenzen nicht mehr gibt, wenn die kalte Logik von Ausbeutung und Grenzziehung, von Aufrüstung und Gewalt aus den Köpfen der Menschen verschwunden ist.



19 Kinder haben ihr Kommunionfest gefeiert. (Foto: Dani Schranz – avenue.ch)

Die Kinder sagen es dann mit ihren Worten. Sie machen sich die Welt, wie es ihnen gefällt. Und alle haben das Kommunionfest gefeiert, Lieder gesungen und vom gebrochenen Brot gegessen. 19 Kinder sind es dieses Jahr gewesen: Mögen sie zu mutigen Menschen heranwachsen – rebellisch für andere Welt. An dieser Stelle ein grosses Merci von allen Seiten der Katechese für das engagierte Begleiten der Kinder, die vielen Vorbereitungen, den Eltern, den Musikern und allen, die das Fest "auf und hinter der Bühne" mitgetragen haben!

Peter Bernd

Ist Eucharistie noch zeitgemäss?

Themenabend mit dem Theologen Dr. Urs Eigenmann

Die Frage spielt mit einer Doppeldeutigkeit. Es gibt die schnelle, selbstgewisse Antwort: Ja oder Nein. «Ja», sagen die einen – und verbinden damit katholische Identität, dogmatische Lehre, Geheimnis und Wandlung in einer magischen Vorstellungswelt. «Nein», sagen die anderen: «Mit dem kirchlichen «Hokusokus» kann ich nichts anfangen.»

Der Theologe Urs Eigenmann geht einen anderen Weg. Er verortet die Eucharistie biblisch und beschreibt sie als subversive Symbolhandlung – jenseits einer idolatrie-verdächtigen Verehrung eines «Allerheiligsten». Für ihn ist

sie ein symbolisches Tun der Gemeinde, das erinnernd, hinweisend und vorausschauend in Gesellschaft und Welt hineinspricht – und so zu befreiendem, «transformierendem» Handeln anstiftet. Kurz: Die Eucharistie «nimmt symbolisch eine Welt vorweg, in der alle Menschen Platz und das Leben in Fülle haben» (U. Eigenmann, Fünf Thesen zur Eucharistie). So wird die Frage «Ist Eucharistie noch zeitgemäss?» erneut mit «Ja» beantwortet – aber ganz anders.

Der Themenabend verspricht, spannend zu werden. Kommen Sie mit Offenheit, Fragen und Ideen – zum Zuhören oder Diskutieren. Donnerstag, 21. Mai, 19–21.30 Uhr, Pfarrzentrum Schöffland, Birkenweg 8. Eine Veranstaltung des Pastoralraums Region Aarau.

Gottesdienste

Samstag, 16. Mai

18.15 Töndler Gränichen
Kommunionfeier mit Brigitta Minich, Pfarreileiterin Suhr-Gränichen

Sonntag, 17. Mai

09.30 St. Johannes Buchs
Eucharistiefeier in kroatischer Sprache
11.15 St. Johannes Buchs
Kommunionfeier mit Roger Schmidlin, Pfarreimitarbeiter Suhr-Gränichen
Kollekte: Arbeit der Kirche in den Medien
14.00 St. Johannes Buchs
Gebet in eritreischer Sprache

Mittwoch, 20. Mai

15.00 Alterszentrum Suhrhard
Eucharistiefeier mit Peter Bernd

Samstag, 23. Mai

17.00 St. Johannes Buchs
Kein Gottesdienst in Buchs

Sonntag, 24. Mai

09.30 St. Johannes Buchs
Eucharistiefeier in kroatischer Sprache
10.00 Heilig Geist Suhr
Festgottesdienst zum Patrozinium mit Eucharistiefeier; mit Peter Bernd und Brigitta Minich; es singt der Kirchenchor. Weitere

Details unter Pfarrei Suhr-Gränichen

14.00 St. Johannes Buchs
Gebet in eritreischer Sprache
17.00 St. Johannes Buchs
Eucharistiefeier in indischer Sprache

Veranstaltungen

Montag, 18. Mai

19.30 Ref. Kirchgemeindehaus Buchs,
Schweige und höre - einfach gemeinsam meditieren

Freitag, 22. Mai

18.00 Jugendraum LIFE, Minis: Spieleabend
Alle Minis sind herzlich zu einem vergnüglichen Spieleabend im LIFE eingeladen.

Unsere Verstorbenen

Ida Lienhard-Züger *1947, † 14. April
Der barmherziger Gott nehme sie auf in sein Reich und schenke ihr Frieden.

Aarau – Peter und Paul

Sekretariat

Laurenzenvorstadt 80
5000 Aarau
Mo - Fr 9 – 11.30 Uhr, Do 14 - 16 Uhr
062 832 42 00
pfarramt@pfarrei-aarau.ch

Pfarreileitung

Burghard Förster

Webseite: pastoralraum-aarau.ch



Römisch-Katholische Pfarrei
Peter und Paul Aarau

Unsere Verstorbenen

Grünenfelder geb. Eichenberger
Diotima Sonja, 1935, † 2. April
Herzog geb. Herzog Gertrud, 1936,
† 24. April
Zimmermann Klaus Jakob, 1947, † 27. April
Palmesano Armando, 1937, † 29. April
Kyburz Susanne, 1934, † 2. Mai

Gott, nimm die Heimgegangenen auf in deinen Frieden und lass sie wohnen in deinem Licht.

Unsere Taufen

Vincent Luis Saurer

wurde durch die Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen.
Wir wünschen der Familie alles Gute und Gottes Segen.

9. Aarauer Jodler-Pfingstkonzert

Das 9. Jodler-Pfingstkonzert steht vor der Tür und verspricht erneut einen abwechslungsreichen und musikalisch hochstehenden Abend.

Nebst dem Jodlerklub Aarau selbst sorgen die Kapelle René Jakober, unter anderem bekannt aus der Sendung «Potzmusig» sowie das Jodlerchörli Lehn aus dem Entlebuch für traditionelle und stimmungsvolle Beiträge.

Für einen besonderen Moment sorgt der Jodlerklub Herisau-Säge mit einem traditionellen Zäuerli. Der Jodlerklub Herisau ist weitherum bekannt und hat vor Kurzem seine neue CD herausgegeben. Das Quartett Windstill aus Lauwil rundet das vielseitige Programm ab. Heinz Rennhard, Präsident des Jodlerklubs Aarau, zeigt sich stolz, bereits das 9. Jodler-Pfingstkonzert in Aarau durchführen zu dürfen.

Mit viel Freude wurde ein vielfältiges Programm zusammengestellt. Der Jodlerklub Aarau freut sich auf viele begeisterte Zuhörerinnen und Zuhörer.

Eintritt frei, Kollekte am Ausgang

Pfingstsonntag, 24. Mai, 17 Uhr, Kirche



Herzliche Einladung zur Einweihung der Naturmodule

Alle Pfarreimitglieder, Mitwirkenden, Unterstützenden und sonstigen Interessierten sind herzlich eingeladen, die Naturmodule um Pfarrhaus und Kirche nach mehrjährigem Entstehen einzuweihen.

Mit Rückblick und Ausblick, Rundgang und Apéro. Schön, wenn ihr mit dabei seid!

Anmeldung bitte an: heidi.emmenegger@pfarrei-aarau.ch

Freitag, 29. Mai, 18 Uhr, Pfarrhaus/Gartenzimmer



Wir brauchen neue Kinder-Zelte Unterstütze uns jetzt!

Gemeinsam eine Waldhütte bauen, Schoggi-bananen bräteln, eine Schlamm Schlacht austragen oder Bündeli knüpfen – in der Jubla Aarau können sich Kinder und Jugendliche von 5 bis 15 Jahren austoben.

Unser alljährliches Highlight ist das elf-tägige Sommerlager. Dieses verbringen wir draussen und in Zelten.

Die Schlafzelte der Kinder sind aber mittlerweile in die Jahre gekommen, weshalb wir dringend neue benötigen.

Wir freuen uns über jede Unterstützung, damit die Kinder weiterhin tolle Zeltlager geniessen können.

Jungwacht Blauring Aarau

IBAN: CH42 0076 1641 7980 2200 1



Jubla Aarau Zelte 2026



Gottesdienst im Schlosshof in Biberstein

Mit den Schlosssingers der Stiftung Schloss Biberstein erleben Sie an diesem wunderschönen Ort im Hof des Schlosses einen ganz besonderen Ökumenischen Gottesdienst. Pfr. Marco Jaeschke, Reform Kirche Kirchberg und Burghard Förster, Pfarrleiter Peter und Paul Aarau gestalten die Feier.

Um einen Platz zu bekommen, lohnt es sich, rechtzeitig vor Ort zu sein.

Bei zweifelhafter Witterung können Sie am Sonntag ab 8.00 Uhr unter der Telefon-Nummer 062 827 16 08 erfahren, ob der Gottesdienst im Schlosshof oder in der Kirche Kirchberg stattfindet.

Sonntag, 31. Mai, 10 Uhr, Schloss Biberstein



Gottesdienste

Samstag, 16. Mai

18.00 Kirche Peter und Paul
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Myroslava Rap

Sonntag, 17. Mai

10.00 Kirche Peter und Paul
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Myroslava Rap

11.30 Kirche Peter und Paul
Italienischer Gottesdienst

17.00 Kirche Peter und Paul
Albanischer Gottesdienst

Montag, 18. Mai

10.45 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Offener Gebetskreis

Dienstag, 19. Mai

09.15 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Myroslava Rap

19.30 Kirche Peter und Paul
Albanischer Gottesdienst

Mittwoch, 20. Mai

10.00 Altersheim Golatti
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Myroslava Rap

Freitag, 22. Mai

19.00 Saal GZ Telli
Telligottesdienst mit Burghard Förster. Musik: Elisabeth Waldmeier am Klavier und zusätzliche Instrumentalisten. Anschliessend Kirchenkaffee im Cheminéeraum

Samstag, 23. Mai

17.00 Kirche Peter und Paul, Kirchensaal
Philippinischer Gottesdienst
18.00 Kirche Peter und Paul
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Roger Schmidlin

Sonntag, 24. Mai

10.00 Kirche Peter und Paul
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier / Pfingstsonntag mit Roger Schmidlin mit Elisabeth Waldmeier und Susanne Oldani, Sopran
11.30 Kirche Peter und Paul
Italienischer Gottesdienst

Montag, 25. Mai

Pfingstmontag
10.45 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Offener Gebetskreis

Dienstag, 26. Mai

09.15 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Burghard Förster
17.00 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Rosenkranzgebet mit Irène Mazzocco
19.30 Kirche Peter und Paul
Albanischer Gottesdienst

Samstag, 30. Mai

18.00 Kirche Peter und Paul
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Roger Schmidlin

Donnerstag, 21. Mai

12.00 Pfarrhaus Peter und Paul,
Gartenzimmer
Mittagstisch
15.30 Pfarrhaus Peter und Paul, PEP
Contact: Begegnungscafé vom Netzwerk Asyl Aargau

Freitag, 22. Mai

14.00 Kirche Peter und Paul, Foyer
Café Paula: das Café mit sozialem Charakter im Offenen Pfarrhaus.

Mittwoch, 27. Mai

14.00 Kirche Peter und Paul, Foyer
Café Paula: das Café mit sozialem Charakter im Offenen Pfarrhaus.

Donnerstag, 28. Mai

15.30 Pfarrhaus Peter und Paul, PEP
Contact: Begegnungscafé vom Netzwerk Asyl Aargau

Freitag, 29. Mai

14.00 Kirche Peter und Paul, Foyer
Café Paula: das Café mit sozialem Charakter im Offenen Pfarrhaus.
18.00 Pfarrhaus Peter und Paul,
Gartenzimmer
Einweihungsfeier Naturmodule Peter und Paul

Veranstaltungen

Mittwoch, 20. Mai

14.00 Kirche Peter und Paul, Foyer
Café Paula: das Café mit sozialem Charakter im Offenen Pfarrhaus.

Fachstelle Spezialsorge

Sekretariat

Feerstrasse 8
5000 Aarau
spezialsorge@kathaargau.ch
062 832 42 89

Fachstellenleitung

Dorothee Fischer
062 832 42 77
dorothee.fischer@kathaargau.ch
Simon Meier
056 675 92 63
simon.meier@kathaargau.ch

Für Menschen im Spital, in der Klinik oder im Heim

Kantonsspital Aarau
Stefan Hertrampf, Tel. 062 838 40 62,
stefan.hertrampf@ksa.ch
Volker Eschmann, Tel. 062 838 40 50,
volker.eschmann@ksa.ch
Christina Wunderlin, Tel. 062 838 51 79,
christina.wunderlin@ksa.ch

Klinik Barmelweid

Antje Kirchhofer, Tel. 062 857 23 54,
antje.kirchhofer@kathaargau.ch

Lindenfeld Suhr Spezialisierte Pflege und Geriatrie

Hannah Aldick, Tel. 062 838 01 23,
hannah.aldick@kathaargau.ch

Hirslanden Klinik Aarau

Ella Gremme, Tel. 062 836 74 50
ella.gremme@kathaargau.ch

Webseite: www.kathaargau.ch/seelsorge-unterstuetzung



**Ich habe eine Meinung.
Ich habe Argumente.
Du hast eine Meinung.
Du hast Argumente.**

Ich meine rot. Du meinst blau.

Und dann geht's los: wir diskutieren. In älterem Deutsch: wir führen ein Streitgespräch. Und im Fremdwort, Lateinisch: wir führen eine Disputation.

Genau so geschehen vor genau 500 Jahren in der katholischen Stadtkirche in Baden. 200 Teilnehmende, namentlich bekannt, namhafte Kirchenmenschen, disputieren über die neue Religion, über den reformatorischen Gedanken.

Es liesse sich auf hunderten von Seiten erklären, wer was argumentiert hat, warum, wer hat «gewonnen».

Doch nehmen wir doch einmal nur einen einzigen Gedanken aus der Disputation mit:

Ich habe eine Meinung. Ich habe Argumente. Du hast eine Meinung. Du hast Argumente.

Wir diskutieren. Wir reden. Meine Meinung bleibt meine Meinung. Deine Meinung bleibt Deine Meinung. Ich habe verstanden, was Du meinst. Du hast verstanden, was ich meine. Und dann... Lassen wir die Abwertungen der Meinungen einfach sein. Lassen wir die Wut über eine andere Meinung einfach los. Lassen wir die Waffen schweigen. Lassen wir einander die jeweilige Meinung. Das ist es, was ich aus der Geschichte der Badener Disputation für unser Leben, unser momentanes Weltgeschehen mitnehmen will:
Ich meine rot. Du meinst blau. Und wir haben die Stärke, die Würde und den Verstand, einfach nur zu reden. Einfach nur zu versuchen, «das Andere» zu verstehen. Wäre unsere Welt so nicht etwas ruhiger, friedvoller und würdiger?



Text: Anita Hintermann, Seelsorgerin

Gottesdienste

Sonntag, 17. Mai

09.30 Kantonsspital Aarau
Gottesdienst mit Kommunionfeier
gestaltet von Christina Wunderlin
Kollekte: Arbeit der Kirche in den Medien

Mittwoch, 20. Mai

17.00 Barmelweid
Abendliche Kraftoase
gestaltet von Klinikseelsorgerin
Antje Kirchhofer

Freitag, 22. Mai

10.00 Lindenfeld Suhr
Reformierter Gottesdienst
gestaltet von Eva Hess

Sonntag, 24. Mai

09.30 Kantonsspital Aarau
Reformierter Gottesdienst
gestaltet von Franziska Schär-
Gauderon
Sie sind herzlich eingeladen!

Mittwoch, 27. Mai

17.00 Barmelweid
Gottesdienst
gestaltet von Klinikseelsorgerin
Rahel von Siebenthal

Freitag, 29. Mai

10.00 Lindenfeld Suhr
Gottesdienst mit Kommunionfeier
gestaltet von Daniel Muoth

Aktuelle Anlässe,
Kurse und Veranstal-
tungen unter

[lichtblick-nw.ch/
rubriken/agenda/](http://lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/)



Suhr-Gränichen – Heilig Geist

Pfarreiadministration

Angi Schärer
Tramstrasse 38, 5034 Suhr
Mo – Fr 8.30 – 11.30 Uhr
pfarramt@pfarrei-suhr.ch
062 842 90 79

Pfarreileitung

Brigitta Minich
brigitta.minich@pfarrei-suhr.ch

Webseite: www.pfarrei-suhr.ch



Herzlich willkommen Menschen der Vivakirche bei uns im Töndler

Das Bauprojekt der Vivakirche in Gränichen ist bewilligt worden und so wird mit dem Abriss wohl im Juni begonnen. Nach Gesprächen mit den Verantwortlichen bedeutet dies, dass die Gottesdienste der Vivakirche ab Sonntag, 10. Mai 2026 bei uns im Töndler stattfinden dürfen. Dafür wird jeweils der Andachtsraum mit der Trennwand vom Saal abgetrennt, damit auch am Sonntagmorgen im Töndler gebetet werden kann. Wir freuen uns, dass dies möglich ist und heissen die Menschen der Vivakirche bei uns herzlich willkommen. Brigitta Minich, Pfarreileiterin Heilig Geist.



Zeit zu zweit «Freiraum und Verbindlichkeit in der Beziehung»

Mittwoch, 20. Mai, 19 Uhr, Rütihof Gränichen

Zeit zu zweit: Ein gemütlicher Abend im Rütihof Gränichen. Online reservieren, dann gemeinsam genießen. Zwischen Vorspeise und Hauptgang gibt ein Referentenpaar von Familylife kurze Impulse zu Beziehungsthemen. Beim Dessert vertiefen wir das Gehörte. Gemeinschaftsprojekt kath. Pfarrei Heilig Geist, der Ref. Kirche Gränichen, und Viva Gränichen. Wir freuen uns auf euch! Nicole und Patrick Gabler (Vorbereitungsteam)



Kreativität trifft Glauben

**Donnerstag, 21. Mai, 18 - 21 Uhr, Pfarreizen-
trum Suhr**

Wir werden einen Bibeltext aus dem Evangelium nach Markus (8,11-21) gestalten und uns danach darüber austauschen, was uns bewegt oder gestört hat, das eröffnet neue Perspektiven. Beim Bibel-(Kunst-)Tagebuch verbindest du Bibeltexte mit Kreativität – durch Malen, Schreiben oder Collagen. Es geht nicht um Perfektion, sondern um deine persönlichen Gedanken und Gefühle. Bitte melde dich bis Montag vor dem Termin über die Webseite oder per E-Mail an: nadja.leuzinger@pfarrei-suhr.ch. Spontanes Kommen ist auch möglich. Nadja Leuzinger, Katechetin



Pfingstfest Kirchenfest Pfarrei Heilig Geist

**Sonntag, 24. Mai, 10 Uhr, Fest-Gottesdienst
in der kath. Kirche Heilig Geist - Kinderfeier
im Pfarreisaal**

Wir dürfen zu einer einmaligen Ausstellung einladen! Die Schüler:innen der 6. Klasse und 1. Oberstufe bereiten eine Fotoausstellung zum Thema «Gottesbilder» vor und zeigen uns eindrücklich, wo für sie in unserer Welt Gott zu entdecken ist. Die Jugendlichen freuen sich sehr auf ihren Besuch und erzählen von ihren Bildern. Ausserdem dürfen sie sich beim Generationentag auf folgendes freuen: Parallel zum Festgottesdienst um 10 Uhr gestalten wir eine abwechslungsreiche Kinderfeier im Pfarreisaal. Bei Hot-Dogs, Kuchenbuffet (Minist-

ranten) und Kaffee stärken wir uns und unseren Geist fürs Bingo, verschiedene Spiele und die Suche nach Heiliger Geistkraft! Wir freuen uns auf ein lebendiges, inspirierendes, leckeres und geistreiches Pfingsten in und um unsere Kirche Heilig Geist in Suhr. Fürs Pfarreiteam, Nicole Gabler



Seniorenachmittag Gränichen

Dienstag, 26. Mai, 14 - 16 Uhr, Tändler

Claudia Graf, Katechetin unserer Pfarrei, kommt wieder zu uns - mit einer Geschichte für Kopf, Herz und Bauch (beim Bauch kommt noch ein Dessert dazu). Wir sind gespannt, wohin uns die ‚Reise‘ führt und freuen uns, wie jedes Mal, auch an neuen Gesichtern. Seid herzlich willkommen zu unseren Seniorennachmittagen. In Vorfreude auf einen inspirierenden Nachmittag und ein gemütliches Zusammensein. Roger Schmidlin

Gottesdienste

Samstag, 16. Mai

17.00 Heilig Geist Suhr
Rosario

17.30 Heilig Geist Suhr
Santa Messa

18.15 Tändler Gränichen
Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit Roger Schmidlin, Gottesdienstbeauftragter

Sonntag, 17. Mai

11.15 St. Johannes Buchs
Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit Roger Schmidlin, Gottesdienstbeauftragter

Montag, 18. Mai

17.00 Heilig Geist Suhr
Rosenkranzgebet

Freitag, 22. Mai

09.30 Altersheim Steinfeld Suhr
Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit Roger Schmidlin, Gottesdienstbeauftragter

17.00 Tändler Gränichen
Gebet für die Kranken

Samstag, 23. Mai

17.00 Tändler Gränichen
Rosario

Sonntag, 24. Mai

10.00 Heilig Geist Suhr
Festgottesdienst zum Patrozinium, mit Eucharistiefeier, mit Brigitta Minich, Pfarreileiterin und Peter Bernd, Pfarreileiter. Es singt der Kirchenchor. Parallel findet eine Kinderfeier statt. Anschl. Apéro organisiert von der OKP und Hot-Dogs und Kuchenbuffet von den Ministranten.

Donnerstag, 28. Mai

09.00 Tändler Gränichen
Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit Brigitta Minich, Pfarreileiterin Heilig Geist, anschl. Kaffee

Freitag, 29. Mai

17.00 Tändler Gränichen
Gebet für die Kranken

Veranstaltungen

Mittwoch, 20. Mai

11.30 Suhr, Rest. Dietiker Suhr,
Senioren/innen von Suhr sind zum Mittagessen eingeladen. Anmeldungen bis 18. Mai, an Mariette Hochuli: 062 842 48 54 oder Iris Bauer: bauers@ziksuhr.ch

Donnerstag, 21. Mai

19.00 Suhr, Kreativität trifft Glauben

Samstag, 23. Mai

13.00 Suhr, Jublini bei der kath. Kirche

Entfelden – St. Martin

Sekretariat

Erlenweg 5
5036 Oberentfelden
Mo – Fr 8.30 – 11.30
pfarramt@pfarrei-entfelden.ch
062 723 46 53

Pfarrreileitung

Dr. Samuel Behloul

Webseite: pfarrei-entfelden.ch



DU BIST WILLKOMMEN



Be-Geist-erung an Pfingsten

Sonntag, 24. Mai / 10.15 Uhr Kirche



Pfingsten, der Tag der Geistsendung und Begeistigung, ist das grosse Geschenk des auf-erstandenen Christus an seine Kirche. Musikalisch be-Geist-ern wird der Kirchenchor St. Martin (Leitung: Mirko Rechnitzer) mit der St. Anna-Messe des Schweizer Komponisten Richard Flury (1896–1976) am Pfingstsonntag. Der Gesang wird umwoben von einer Solo-Flöte (Jeannine Hersche) und begleitet von der Orgel (Anna Kirillova).

Seien Sie herzlich willkommen!

Länger leben. Und länger gesund bleiben?



Prof. Dr. Sabin Misoch, Swiss Center for Care@Home

Dienstag, 26. Mai / 18.30 Uhr Kirche

Wie können wir nicht nur länger leben, sondern auch länger gesund bleiben?

Welche psychosozialen Faktoren können zu einem langen und gesunden Leben beitragen? Diesen Fragen geht der zweite Vortrag aus der Reihe «Faszination Langlebigkeit/Longevity» nach mit der renommierten Altersforscherin Prof. Dr. Sabina Misoch.

Der Vortrag findet am Dienstag, 26. Mai um 18.30 Uhr im Pfarreizentrum St. Martin Entfelden statt. Eintritt ist frei, Kollekte. Im Anschluss lädt die Gruppe Kreativ zum Apéro im Pfarreizentrum ein.

«Auf den Spuren des Eisvogels»



© Beat Rüegger

Jahresreise des Frauenforums, 2. Juni 26

An alle reisefreudige, naturinteressierte, gesellige und neugierige Frauen, die sich etwas Gutes tun wollen.

Unsere Reise an den Klingnauer Stausee mit Besuch und Führung im BirdLife-Zentrum, einem Erkundungsspaziergang nach Gippingen, feinem Mittagessen und zum krönenden Abschluss die Kaffee-Schiffahrt auf dem Rhein ist genau das Richtige. Alles ist orga-

nisiert – nur noch geniessen und die Freude mit gleichgesinnten Frauen teilen.

Die verbindliche Anmeldung richten Sie ganz einfach bis 19. Mai an Mary Andreani
Tel. 062 723 59 40 oder per Mail: m.andreani@gmx.ch

Kosten: CHF. 75.- für Mitglieder (CHF 100.- für Nichtmitglieder) werden am Reisetag ein-kassiert.

Inbegriffen sind: Carfahrt, Kaffeehalt, Führung, Mittagessen, (ohne Getränke), Schiff-fahrt (incl. Kaffee und Kuchen).

Der Beginn einer wunderbaren Freundschaft



Unter dem Motto „Jesus mein Freund fürs Leben“ haben 27 Kinder (ein Kind empfing die Erstkommunion in Italien) aus unserer Pfarrei am Sonntag 10. Mai ihre erste Kommunion empfangen. Wir gratulieren den Erstkommunionkindern und wünschen Ihnen und Ihren Familien alles Gute und Gottes reichen Segen. Herzlichen Dank allen, die bei der Vorbereitung und der Durchführung dieser wunderbaren Feier mitgewirkt haben: Peter Bernd (Leitender Priester im Pastoralraum) für die Feier der Heiligen Messe und seine eindrückliche Predigt, in der er den Erstkommunionkindern das Glaubensgeheimnis des Brot Brechens als eine Handlung tiefster Menschlichkeit mit Hilfe einer alten Geschichte sehr anschaulich erklärte. Besonderer Dank auch unserer Katechetin Pascale Lenzin, die die Kinder im Unterricht mit viel Hingabe und Kreativität auf die Erstkommunion vorbereitet hat und Pfarreiseelsorgerin Ana Behloul für die Unterstützung dabei. Und last but not least, ein ganz grosser Dank gilt den Erstkommunionkindern für ihr wunderbares Mitwirken im Gottesdienst: als Lektorinnen und Lektoren, als Sängerinnen und Sänger

und sogar als Instrumentalistinnen. Mailinda Müller hat mit ihrem Spiel am E-Piano alle begeistert. Grosser Dank gebührt aber auch allen Eltern für ihre liebevolle Begleitung und die Unterstützung der Kinder auf dem Weg zur Erstkommunion und – hoffentlich – auch für die künftige Pflege der Freundschaft mit Jesus. Möge der heutige Tag der Beginn einer wunderbaren Freundschaft sein.

Folgende Kinder haben die Erstkommunion empfangen: Wadik Abraham, Leon und Vincent Avallone, Alessio Contaldi, Gianluca Corricciatti, Luca D'Arco, Nayla Gerber, Brian Iozzo, Chiara Kräuchi, Ariana Lucifora, Liun Mäder, Antonia Morgillo, Majlinda Müller, Alessia Mürset, Fabio Mürset, Mia Mürset, Emeli Perkola, Alissa Preqi, Arian Preqi, Leon Preqi, Naila Schegg, Benjamin Sevinc, Jakub Slaninka, Miehir Tekle, Stanko Trgo, Annina Wüthrich, Ema Zacikova.

Gottesdienste

Samstag, 16. Mai

16.00 Kirche St. Martin
Silberne Hochzeit von Deborah und Giovanni Maccarone mit Ana und Samuel Behloul

Sonntag, 17. Mai

10.15 Kirche St. Martin
Wortgottesfeier mit Kommunion mit Diakon Martin Rotzler
Kollekte: Mediensonntag

Dienstag, 19. Mai

09.00 Kirche St. Martin
Wortgottesfeier der Frauen mit Kaffee und Zopf

Mittwoch, 20. Mai

08.40 Alterszentrum Zopf
Andacht mit R. Sommerhalder

Freitag, 22. Mai

19.30 Kirche St. Martin
Rosenkranzgebet und Eucharistiefeier in kroatischer Sprache

Sonntag, 24. Mai

10.15 Kirche St. Martin
Feierlicher Pfingstgottesdienst mit Ana und Samuel Behloul musikalisch begleitet durch den Kirchenchor St. Martin, anschliessend Pfingstapéro des Frauenforums
Kollekte: Priesterseminar St. Beat
13.30 Kirche St. Martin
Syrisch-Orth. Eucharistiefeier

Dienstag, 26. Mai

09.00 Kirche St. Martin
Wortgottesfeier mit Kommunion mit Ana und Samuel Behloul

Mittwoch, 27. Mai

08.40 Alterszentrum Zopf
Andacht mit Andreas Wahlen

Freitag, 29. Mai

19.30 Kirche St. Martin
Rosenkranzgebet und Eucharistiefeier in kroatischer Sprache

Veranstaltungen

Dienstag, 19. Mai

12.15 Rest. Post in Unterentfelden
Mittagstisch Pro Senectute

Donnerstag, 21. Mai

16.00 Alterszentrum Zopf
60+ OE; Fröhliches Frühlingfest

Dienstag, 26. Mai

12.15 Ref. Kirchgmdhaus Oberentfelden
ökumenischen Mittagstisch

Schöftland – Heilige Familie

Pfarramt

Carmen Freiburghaus
Birkenweg 8
5040 Schöftland
Mo – Fr 8.30 – 11.00 Uhr
Mo 13.30 – 17.00 Uhr
pfarramt@pfarrei-schoeftland.ch
062 721 12 13

Pfarreileitung

Viktoria Vonarburg (VV)

Webseite: pfarrei-schoeftland.ch



Kath. Pfarrei
Heilige Familie



Kraft der Stille

Dienstag, 19. Mai, 18.30-19 Uhr

Kath. Kirche Kölliken

Gemeinsam beten, Taizé-Lieder singen, einen Bibeltext hören, in die Stille gehen und Gottes Segen empfangen. Finden wir gemeinsam aus der Hektik des Alltags in die Stille, die uns von innen stärkt und mit Gott verbindet.



Trauerkaffee

Freitag, 22. Mai, 9.30 Uhr
Kath. Pfarreizentrum Schöftland

Im Austausch mit anderen Menschen, welche die Erfahrung des Abschieds kennen, können Themen angesprochen werden, die sonst keinen Raum bekommen. In der Gemeinschaft können bestärkende Begegnungen und Gespräche stattfinden.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Weitere Informationen: Viktoria Vonarburg (Tel. 062 721 12 13)

Deutsch-Treff

Am **Dienstag, 26. Mai, 19 Uhr** im Foyer, Kath. Pfarreizentrum Schöftland.
Kontakt: Etelka Rüegger, Tel. 079 581 47 70

Elternabend 4. Klasse

Donnerstag, 28. Mai, 19.30 Uhr,
Kath. Pfarreizentrum Schöftland
Wir laden die Eltern und Erziehungsberechtigten zum Elternabend mit dem Thema Versöhnungsweg ein.

Chinder-Chile Gemeinschaft

Samstag, 30. Mai, 16 Uhr
Kath. Pfarreizentrum Schöftland
Die Chinder-Chile richtet sich an alle Kinder ab etwa zwei Jahren und ihre Bezugspersonen. Viermal im Jahr treffen wir uns zu einem Gottesdienst, um gemeinsam eine Geschichte zu hören, zu basteln, zu singen und zu beten. Dabei soll der Spass für Klein und Gross nicht zu kurz kommen.

Goldene Hochzeit 2026

Bischof Felix lädt auch in diesem Jahr alle Paare, die 2026 ihr goldenes Ehejubiläum (50 Jahre) feiern, zu einem Festgottesdienst ein:

Samstag, 5. September 2026, 15 Uhr Kathedrale Solothurn. Die Anmeldung erfolgt über die Wohnpfarrämte.
Goldene Hochzeitspaare der Pfarrei Hl. Familie melden sich bitte bis spätestens 14. August beim Pfarramt an (Birkenweg 8, 5040 Schöftland; pfarramt@pfarrei-schoeftland.ch; 062 721 12 13).



Gespendete Kollekten

Wir danken für folgende Kollekten:

Winterhilfe Aargau	1512.00 CHF
Karwochenopfer	1070.55 CHF
Fastenopfer 2026	2570.40 CHF
Bistum; gesamtchw.	
Verpflichtung	145.35 CHF
Chance Kirchenberufe	97.50 CHF
Jubilate Kirchengesang	135.60 CHF
AKF Muttertagsfonds	149.15 CHF

Gottesdienste

Samstag, 16. Mai
18.30 Kölliken
Kommunionfeier (VV)

Sonntag, 17. Mai
10.00 Schöftland
Kommunionfeier (VV)
10.30 Winikon
Kommunionfeier
11.00 Schöftland
Taufe Ocean und Ryo Méndez Rodríguez (VV)
11.30 Kölliken
Rosenkranzgebet, anschliessend
Eucharistiefeier in spanischer Sprache

Dienstag, 19. Mai
09.30 Winikon
Rosenkranz, anschliessend
Eucharistie
18.30 Kölliken
Kraft der Stille

Mittwoch, 20. Mai
07.30 Winikon
Schulgottesdienst 1.-6. Klassen
09.00 Schöftland
Kommunionfeier
18.45 Schöftland
Rosenkranzgebet

Samstag, 23. Mai
18.30 Kölliken
Kommunionfeier (Margrit Muoth MM)

Sonntag, 24. Mai
10.00 Schöftland
Kommunionfeier (MM)
Jahrzeit: Hilda Rudolf von Rohr
10.00 Winikon
Kommunionfeier
Mitwirkung Kirchenchor Winikon
11.30 Kölliken
Rosenkranz, anschliessend
Eucharistiefeier in spanischer Sprache

Dienstag, 26. Mai
09.30 Winikon
Rosenkranz, anschliessend
Eucharistie

Mittwoch, 27. Mai
09.00 Schöftland
Kommunionfeier
18.45 Schöftland
Rosenkranzgebet

Unsere Trauungen

Den Bund der Ehe schliessen am **19. Juni 2026** in der kath. Kirche Schöftland:
Repp-Boccardi Vanessa und Repp Alex von Schöftland. Wir gratulieren dem Brautpaar und wünschen Gottes Segen.

Katholische Kirche Region Gösgen

Pfarreien

Erlinsbach | Lostorf | Niedergösgen |
Obergösgen | Stüsslingen | Winznau

Kontakte

Notfallnummer
079 755 48 44

Seelsorgeteam

Andrea-Maria Inauen, Pastoralraumleiterin
062 849 05 61
Bernard Rabwoni, Kaplan
078 354 00 73

Pfarrei St. Nikolaus, Erlinsbach

Andrea-Maria Inauen, Gemeindeleiterin
Esther Akermann, Pfarreikoordinatorin
062 844 04 32, esther.akermann@
pr-goesgen.ch

Pfarreisekretariat Erlinsbach

Rainlistrasse 2, 5015 Erlinsbach SO
Nicole Stöckli | 062 844 02 21
sekretariat.erlinsbach@pr-goesgen.ch
Öffnungszeiten: Di und Do 9.30 - 11.30 Uhr

Webseite www.pr-goesgen.ch



Pfingsten 2026

**Pastoralraumgottesdienst
parallel Kindergottesdienst
Pfingstsonntag, 24. Mai 2026, 10 Uhr
Pfarrkirche Obergösgen
Thema: Licht des Lebens**

Herzlich willkommen zur Pfingsten-Feier 2026. Unser Thema lautet: **Licht des Lebens**. Der Heilige Geist ist Gottes liebende Gegenwart in uns. An Pfingsten wurden die Jünger:innen mit Licht, Mut und Freude erfüllt,

um die Frohe Botschaft in die Welt zu tragen. Auch heute schenkt uns der Heilige Geist Hoffnung, Frieden und Kraft für unseren Alltag. Ohne den Heiligen Geist werden unsere Herzen kalt und dunkel, doch durch seine Liebe werden sie mit Licht und neuem Leben erfüllt. Er ruft uns dazu auf, Licht für andere zu sein – durch Liebe, Hoffnung und Freundlichkeit. Öffnen wir unsere Herzen und beten wir gemeinsam: «Komm, Heiliger Geist, erfülle uns mit deinem Licht und führe uns in deiner Liebe.» *Kaplan Bernard Rabwoni*

Abschiedsbrief Mojca

Gottes lebendige Zeugen sein

Gott ist nicht abstrakt, sondern wirkt sichtbar in unserem Leben, wenn wir ihm unsere Herzen öffnen. Schon mein ganzes Leben lang begleitet er mich spürbar, doch im Februar dieses Jahres habe ich seine Allmacht erfahren, die jeden menschlichen Verstand übersteigt (Eph 3,17–19): in Paris habe ich den Dirigentenwettbewerb „La Maestra“ gewonnen, was mein Leben verändert hat.



Foto: Pauline Ballet

Doch um einen neuen Weg gehen zu können, muss ich den alten hinter mir lassen, und so verabschiede ich mich mit schwerem, aber dankbarem Herzen auch vom Pastoralraum Gösgen. In den vergangenen zwei Jahren durfte ich viele wunderbare Menschen kennenlernen, Glauben teilen und gemeinsam im Gebet und in der Musik Gott loben. Ich kam als Fremde und gehe als Tochter – danke euch dafür.

Musikalisch werde ich mich bei der Pfingstmesse verabschieden, bleibe aber bis Ende Juni 2026 aktiv. Vor mir liegt ein neuer Lebensabschnitt, und ich bitte euch, mich im Gebet zu begleiten. Seid gesegnet!

Mojca Lavrenčič

Kirche Kunterbunt

**Samstag, 30. Mai 2026, 16 bis 19 Uhr
Pfarrkirche Lostorf**

Thema: Gotteserfahrung

Wir laden herzlich zur Kirche Kunterbunt ein – für Menschen jeden Alters, von den Kleinsten bis zu den Ältesten zum Thema „Gotteserfahrung“.

Kreativ sein, staunen, entdecken, nachspüren, Erfahrungen austauschen und Wege gehen, das alles zeichnet unsere Kirche Kunterbunt aus. Dabei begleitet uns die Geschichte von Mose und seine Gotteserfahrungen und viele spannende Ateliers wie:

Moses Rettung – Körbli verzieren

Wo du stehst, ist heiliger Boden – Barfussweg
Moses Wanderstab verzieren und schnitzen
Brennender Dornbusch – Drehscheibe basteln
Wo Milch und Honig fliessen – Einblick ins Bienenvolk

Begleitet sein – Erfahrungen in der Wegbegleitung und Palliative Care



Mit einer kurzen lebendigen Feier und dem anschliessenden feinen Nachtessen endet unsere Kirche Kunterbunt um 19 Uhr.

Wir freuen uns auf eine wundervolle Zeit mit euch.

Nächste Kirche Kunterbunt: Sonntag, 6. September 2026, 16 Uhr in Niedergösgen

PFARREI ST. NIKOLAUS ERLINSBACH



Einladung zur ordentlichen Kirch- gemeindeversammlung

Montag, 8. Juni 2026, 19.30 Uhr,
im Pfarreisaal Erlinsbach SO

TRAKTANDEN

1. Begrüssung und Wahl Stimmzähler/in
2. Genehmigung der Traktandenliste
3. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 1. Dezember 2025

4. Rechnung 2025 - Genehmigung
 - a) Erfolgsrechnung
 - b) Ordentlicher Nachtragskredit von CHF 5'524.30 (Konto 3510.3010.00)
 - c) Investitionsrechnung
 - d) Kreditabrechnung - Neue Beleuchtung Kirche: Abrechnung CHF 85'053.82 / Kredit CHF 85'000.00 / zur Kenntnisnahme
 - e) Kreditabrechnung - Neue Küche Pfarreisaal: Abrechnung CHF 63'039.00 / Kredit CHF 65'000.00 / zur Kenntnisnahme
 - f) Ergebnisverwendung
 - g) Schlussabstimmung Jahresrechnung 2025
5. Verschiedenes und Umfrage

Die Unterlagen liegen ab 18. Mai 2026 in der Kirche auf.

Wir laden Sie zu dieser ordentlichen Kirchgemeindeversammlung herzlich ein.

Im Anschluss an die Versammlung wird ein Apéro offeriert. *Der Kirchgemeinderat*

Abendgebet mit Liedern aus Taizé

Sonntag, 17. Mai 2026, 18.00 Uhr
Pfarrkirche Erlinsbach

Wir laden herzlich ein zum letzten Taizé-Abendgebet in stimmungsvoller Atmosphäre. Über viele Jahre hinweg leitete Jojo Murer mit grossem inneren Feuer dieses Taizé-Abendgebet. Die Mitfeiernden erlebten es als Einkehr und Kraftquelle.

Herzlichen Dank, Jojo, für die stärkenden Gedanken, den erfüllenden Gesang, das tragende Gebet, das gemeinsame Schweigen und dein Dasein. *Esther Akermann*

Regelmässige Angebote

Pfarrkirche Erlinsbach

- Nächstes Rosenkranzgebet: 3.6.26, 19 Uhr
- Eucharistische Anbetung: Donnerstag, 19 Uhr

Gottesdienste

Samstag, 16. Mai

- 16.00 Erlinsbach
Beichtgelegenheit
- 18.00 Lostorf
Eucharistiefeier, Father Bernard
- 18.00 Niedergösgen
Eucharistiefeier, Father Hashbin

Sonntag, 17. Mai

- 09.30 Stüsslingen
Eucharistiefeier, Father Hashbin
- 09.30 Winznau
Eucharistiefeier, Father Bernard
- 11.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier, Father Hashbin
Kollekte der Kirche in den Medien (Mediensonntag)
- 11.00 Obergösgen
Wort- und Kommunionfeier,
Sr. Hildegard
- 18.00 Erlinsbach
Abendgebet mit Liedern aus Taizé

Dienstag, 19. Mai

- 19.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier, Father Hashbin
Stiftsmesse für geistliche Berufe

Mittwoch, 20. Mai

- 08.30 Niedergösgen
Eucharistiefeier, Father Bernard

Donnerstag, 21. Mai

- 09.00 Winznau
Eucharistiefeier, Father Bernard
- 19.30 Stüsslingen
Kapelle Rohr: Eucharistiefeier,
Father Bernard

Freitag, 22. Mai

- 09.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier,
Laurenzenkapelle, Father Bernard
- 10.30 Erlinsbach
Mühlfeld: Wort- und Kommunion-
feier, Anna-Marie Fürst

Samstag, 23. Mai

- 16.00 Erlinsbach
Beichtgelegenheit
- 18.00 Stüsslingen
Eucharistiefeier, Father Bernard

Sonntag, 24. Mai

- Pfingstsonntag
- 10.00 Obergösgen
Pastoralraum-Gottesdienst,
Eucharistiefeier; Father Bernard
und Andrea-Maria Inauen
Mitwirkende: Seelsorgeteam,
Koordinator:innen sowie Pastoral-
raum-Projektchor
Kollekte: Priesterseminar St. Beat
parallel Kindergottesdienst
anschliessend Apéro
(siehe auch Seite 22)

Montag, 25. Mai

- Pfingstmontag
- 11.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier, Father Bernard
Kollekte: Priesterseminar St. Beat

Mittwoch, 27. Mai

- 08.30 Niedergösgen
Eucharistiefeier, Father Bernard

Donnerstag, 28. Mai

- 09.00 Stüsslingen
Eucharistiefeier, Father Hashbin

Freitag, 29. Mai

- 09.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier,
Laurenzenkapelle, Father Bernard

Veranstaltungen

Mittwoch, 20. Mai

- 14.00 Sternschnuppe «Lügen haben
kurze Beine» | 1.-3. Klasse,
Pfarreisaal

Unsere Verstorbenen

Emma Hofer im Alter von 90 Jahren.
Hans Peter Koch im Alter von 76 Jahren.
Der Herr nehme sie auf in sein Reich.

Pastoralraum Aargau Süd

Firmung 2026

vom Samstag, 23. Mai in Menziken

In diesem Schuljahr haben sich die Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse gemeinsam mit Kaplan Jean-Renaud Lubiangu auf den Empfang des Firmsakramentes vorbereitet.

Am Samstag, 23. Mai, dürfen in Menziken 33 Jugendliche und drei Erwachsene in zwei feierlichen Gottesdiensten das Sakrament der Firmung empfangen und in der Kraft des Heiligen Geistes gestärkt werden. Wir freuen uns, dazu Bischofsvikar, Dr. Valentine Koledoye, in unserer Mitte willkommen zu heissen. Er wird den folgenden Firmlingen aus unserer Pfarrei das Sakrament der Firmung spenden:

Samstag, 23. Mai, 14 Uhr in Menziken:

Ceko Jana, Cholewinski Antoni, Gasser Colin, Gjollshaj Robin, Grgic Marko, Koppensteiner Damion, Leuenberger Jessica, Leutwyler Jay, Lipani Joel, Malota Sebastian, Ndue Mateo, Oreiro Rama Daniel, Palladino Gabriele-Elia, Paradzik Mara, Ransi Diana, Tomeo Alessia, Topalovic Manuel, Ulrich Livio, Vogel Nayla.

Samstag, 23. Mai, 17 Uhr in Menziken:

Barmettler Terenz, Bekaj Larissa, Broder Carlos Léon, Broder John Enrico, Burgherr Luca, Fochesato Luca, Grudaj Marcella, Grütter Ramona, Jozak Lara, Koss Matheo, Lehmann Sophie, Maksuti Joena, Marina Orfelina Altagracia, Memaj Martina, Nikaj Lorena, Spaqaj Emma-Donna, Tunaj Marcel.

Frauenkreis Kulm / Frauenverein Menziken

Einladung zum Nachmittag mit Schifffahrt am Freitag, 5. Juni 2026

Zum 5. Mal in Folge, laden wir euch herzlich zu einem gemütlichen Nachmittag auf und um den Hallwilersee ein.

Wir fahren mit den Privatautos. **Abfahrt ab 13.00 Uhr.** Nach Anmeldeschluss und Fahrerteilung wird mitgeteilt, wer wann und wo zusteigen kann.

Abfahrt des Schiffes: 14.00 Uhr ab Delphin Meisterschwanden

Kosten für die Rundfahrt:

pro Person	Fr. 21.00
mit Halbtax-Abo	Fr. 10.50
mit GA	gratis
Kinder unter 6 Jahren	gratis
von 6-16 Jahren	1/2 vom Fahrpreis.



Die Schifffahrt dauert 1 ¼ Std. Wer möchte, kann bereits bei der Haltestelle Seerose aussteigen und dann den letzten Weg bis zum Restaurant Delphin zu Fuss gehen, wo für uns Plätze reserviert sind. Rückfahrt ca. 17.30 Uhr. **Anmeldung bis Freitag, 22. Mai** an Irene Fumasoli, Telefon: 062 776 50 20, Natel: 078 672 00 47. **Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen!**

Marienprozession

Am Sonntag, 3. Mai, versammelten sich um 10.30 Uhr in Menziken zahlreiche Gläubige zur feierlichen Prozession mit anschliessender Marien-Messe. Bei herrlichem Wetter zog die grosse Schar der Mitfeiernden betend und singend durch die Strassen und gab so ein sichtbares Zeugnis ihres Glaubens.

Der festliche Gottesdienst war würdig und anspruchsvoll gestaltet und lud zur inneren Einkehr ein. Die feierlichen Klänge der Alphörner verliehen der Feier eine besondere Atmosphäre und erinnerten zugleich an unsere wertvolle Schweizer Tradition und Kultur, die auf diese Weise gepflegt und weitergetragen wird.

Pfarreien

Menziken – St. Anna

Kontakte

Pfarrer

Piotr Palczynski
062 765 48 08
piotr.palczynski@kath-menziken.ch

Priester

Jean-Renaud Lubiangu
062 765 48 05
jean-renaud.lubiangu@kath-menziken.ch

Sekretariat

Valentina Ndue
Klaudija Bilješko
Mühlebühlstrasse 5
5737 Menziken
Mo - Fr 8.00 - 11.00 Uhr, 13.30 - 16.30 Uhr
062 765 48 00
st.anna@kath-menziken.ch
www.kath-menziken.ch

Web Menziken



**PASTORALRAUM
BUAARGAU SÜD**



Marienprozession vom 3. Mai 2026

Als offene und lebendige Gemeinschaft fördern und schätzen wir die Vielfalt verschiedener Kulturen. So durften wir in diesem Jahr die albanischen Trachten in ihrer ganzen Pracht erleben. Die Trachtengruppe «Shqiponja» bereicherte den Anlass mit ihren eindrucksvollen Darbietungen und lud die Besucherinnen und Besucher mit traditionellen Tänzen zum Mitfeiern ein.

Im Anschluss an die Feier kamen die Gläubigen zu einem vom Pfarreirat Menziken liebevoll organisierten Grillplausch zusammen. Der Anlass fand seinen stimmungsvollen Ausklang im Verweilen bei guten Gesprächen sowie beim Genuss von feinen Kuchen. Möge die Gottesmutter Maria die Gläubigen weiterhin begleiten und ihren Segen in den Alltag tragen.

Wallfahrt nach Flüeli-Ranft

Wallfahrt nach Flüeli-Ranft am **Samstag, 30. Mai, Abfahrt 8.30 Uhr** in Unterkulm mit Halt in Reinach und Menziken, Mittagessen aus dem Rucksack. Ankunft in Menziken ca. 18.00 Uhr, in Unterkulm ca. 18.30 Uhr. Kinder und Jugendliche gratis, Erwachsene CHF 10.-. **Anmeldung: 079 728 80 70 oder rahel.mueller@kath-menziken.ch**

Mutationen

Herr **Raphael Huber** hat seinen Dienstleistungsvertrag als Finanzverwalter auf Ende Oktober 2026 gekündigt. Wir danken ihm ganz ausserordentlich für die grosse Arbeit, die er während Jahren zugunsten unserer Kirchgemeinde leistete und über den Sommer noch leisten wird, und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Herr **Anton Bättig** ist am 28. April 2026 mit sofortiger Wirkung als Kirchenpfleger zurückgetreten.

Dr. jur. Martin Sigg
Präsident und Personalchef der Kirchenpflege

Psalm zum Nachdenken

Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, beständigen Geist!
(Psalm 51:12)

Gottesdienste

Samstag, 16. Mai

- 10.30 Menziken
Tauffeier
- 17.30 Beinwil am See
Eucharistiefeier (J.R. Lubiangu)

Sonntag, 17. Mai

- 09.00 Unterkulm
Eucharistiefeier (J.R. Lubiangu)
- 10.30 Menziken
Eucharistiefeier (J.R. Lubiangu),
anschl. Chilekafi
Kollekte: Mediensonntag

Dienstag, 19. Mai

- 08.45 Unterkulm
Rosenkranz
- 09.15 Unterkulm
Eucharistiefeier

Mittwoch, 20. Mai

- 18.00 Beinwil am See
Eucharistiefeier und
Beichtgelegenheit

Donnerstag, 21. Mai

- 16.45 Menziken
Rosenkranz mit Mantelauflegung
aus Guadalupe
- 18.00 Menziken
Eucharistiefeier und
Beichtgelegenheit

Samstag, 23. Mai

- 14.00 Menziken
Firmgottesdienst (Bischofvikar
Dr. Valentine Koledoye, P.
Palczynski & J.R. Lubiangu),
anschl. Apéro
- 17.00 Menziken
Firmgottesdienst (Bischofvikar
Dr. Valentine Koledoye, P.
Palczynski & J.R. Lubiangu),
anschl. Apéro
Kollekte: Familien- und Jugend-
projekte der Pfarrei
- 17.30 Beinwil am See
kein Gottesdienst

Sonntag, 24. Mai

- 09.00 Unterkulm
Eucharistiefeier (P. Palczynski),
Mitwirkung Chor Kulm
- 10.30 Menziken
Eucharistiefeier (P. Palczynski),
anschl. Chilekafi
Kollekte: Priesterseminar S. Beat
- 16.00 Menziken
Eucharistiefeier in kroatischer
Sprache (N. Leutar)
- 17.30 Menziken
Eucharistiefeier in italienischer
Sprache (Don Micael)

Dienstag, 26. Mai

- 08.45 Unterkulm
Rosenkranz
- 09.15 Unterkulm
Eucharistiefeier

Mittwoch, 27. Mai

- 18.00 Beinwil am See
Eucharistiefeier und
Beichtgelegenheit

Donnerstag, 28. Mai

- 17.15 Menziken
Rosenkranz
- 18.00 Menziken
Eucharistiefeier und
Beichtgelegenheit

Unsere Taufen

Milian Vazques Lopez, Menziken
Shanaya Zurbruggen, Unterkulm
Malea und Elina Walser, Reinach
Alessandro Scozzi, Leimbach

Unsere Verstorbenen

Anna Margrit Savary, Reinach
1949, † 7. April
Elisabeth Estermann-Graf, Oberkulm
1932, † 8. April
Leandro Granzotto, Menziken
1941, † 15. April
Maria Theresia Hinnen, Menziken
1955, † 22. April
Maria Luzia von Wyl, Reinach
1964, † 23. April
Walter Konrad, Leimbach
1944, † 30. April

Agenda

Veranstaltungen

Erfahrungsaustausch Besuchsdienst

Mi 3.6., 16.30 bis 18.30 Uhr. Kath. Kirche im Aargau, Feerstr. 8, Aarau. Themen der Teilnehmenden aus ihren persönlichen Besuchsdienstereferenzen werden im Gruppengespräch und mit Methoden aus Supervision und Beratung bearbeitet und weiterentwickelt. Leitung/Auskunft: alois.metz@kathaargau.ch. Anmeldung bis 20.5.: bildungundpropstei@kathaaargau.ch

«Demenzsensible Kirchgemeinde»

Sa 6.6., 9.30 bis 16.30 Uhr. Jurastr. 13, Bullingerhaus, Aarau. Sensibilisierung der Verantwortlichen und Freiwilligen für das Thema Demenz und die Herausforderungen, die sich für die lokale Kirchgemeinde stellen. Organisation: Aargauer Landeskirchen und Alzheimer Aargau. Auskunft: karin.groesser@ref-aargau.ch. Anmeldung bis 23.5.: T 062 838 00 10, re-ag.ch/anmeldung

Oratorium ELIAS

Sa 13.6., 19 Uhr. Kath. Kirche Merenschwand. Der Singkreis Bezirk Affoltern und Voci Appassionate führen das Oratorium «Elias» von Felix Mendelssohn auf. Camerata Fanny Mendelssohn mit Konzertmeister Jan Sosinski. Leitung: Brunetto d'Arco. Kollekte von ca. 50 Franken erwünscht. Informationen: www.singkreisaffoltern.ch

50 Jahre Bildung und Propstei

Sa 14.6., 10 bis 17 Uhr. Propstei Wislikofen. Die Propstei wurde von 1973 bis 1975 saniert und im Jahr 1976 als Bildungshaus der Römisch-Katholischen Landeskirche feierlich eröffnet. Das Team der Propstei lädt Sie herzlich ein zum Mitfeiern!

Seniorenfreizeit

Mo 27.7., 10.30 Uhr bis Fr 31.7., 13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Ein paar Tage unter seinesgleichen mit professioneller Begleitung geniessen, um über aktuelle Themen zu philosophieren, zu wandern und je nach Lust und Laune

etwas zu unternehmen. Leitung: Elisabeth und Bernhard Lindner, Yvonne Ott-Senn. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Selbstmanagement jenseits von Selbstoptimierung

Fr 3.7., 18 Uhr bis Sa 4.7., 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. In diesem Kurs geht es nicht um höher, schneller, weiter, sondern um innehalten, atmen, spüren. Wir erkunden Wege zu einem Selbstmanagement, das nicht antreibt, sondern entlastet. Nicht Perfektion, sondern Verbindung ist gefragt. Leitung: Alois Metz. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Donnerstag, 14. Mai

Römisch-Katholischer Gottesdienst an Christi Himmelfahrt aus der Pfarrkirche St. Peter in Wil. Radio SRF 2 Kultur und Fernsehen SRF 1, 10 Uhr

Nachgefragt. Christi Himmelfahrt – Abschied und Anfang? Im Gespräch mit Fabio Theus beleuchten Pfarrer Marjan Paloka und Diakon Walter Kroiss dafür neue Zugänge zum Thema. SRF 1, 10.50 Uhr

Sternstunde Philosophie zum Thema Auffahrt. SRF 1, 11 Uhr

Samstag, 16. Mai

Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Degersheim. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht Stina Schwarzenbach, ev.-ref. Pfarrerin. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 17. Mai

Katholischer Gottesdienst vom Residenzplatz in Würzburg. ZDF, 9.30 Uhr

Christkatholische Predigt mit Pfarrer Theo Pindl, Baden-Brugg-Wettingen, Würenlingen. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Dienstag, 19. Mai

Sternstunde Religion. Die Kathedrale. Über 60 Jahre lang baute der ehemalige Trappist Justo Gallego Martínez in seinem Garten beharrlich an einer Kirche. Anfangs als verrückter Mönch taxiert, wurden er und seine Basilika aus recycelten Baustoffen in der Nähe von Madrid in den letzten Jahren zu einer eigentlichen Touristenattraktion. SRF Info, 11 Uhr

Samstag, 23. Mai

Glocken der Heimat aus der röm.-kath. Kirche Heiligkreuz in Chur. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht Andri Casanova, röm.-kath. Theologe. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 24. Mai

Ev.-ref. Predigt mit Pfarrer Philipp Roth, Binningen-Bottmingen. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Ev.-ref. Pfingstgottesdienst. Feierlicher Pfingstgottesdienst aus Muralto. SRF 1, 10 Uhr

Montag, 25. Mai

Katholischer Gottesdienst zum Pfingstmontag aus dem Kloster Memleben. ARD, 10 Uhr

Samstag, 31. Mai

Das Wort zum Sonntag spricht Reto Studer, ev.-ref. Pfarrer. SRF 1, 19.55 Uhr

Liturgie

Sonntag, 17. Mai

7. Sonntag der Osterzeit (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Apg 1,12–14; Zweite Lesung: 1 Petr 4,13–16; Ev: Joh 17,1–11a

Sonntag, 24. Mai

Pfingsten (Farbe Rot – Lesejahr A). Erste Lesung: Apg 2,1–11; Zweite Lesung: 1 Kor 12,3b–7.12–13; Ev: Joh 20,19–23



Veranstaltung

Kämpferin für katholische Frauenrechte

Mit «Die Unbeirrbar» hat die Zürcher Historikerin Barbara Kopp 2003 eine Biografie über Gertrud Heinzelmänn vorgelegt. Der Untertitel, «Wie Gertrud Heinzelmänn den Papst und die Schweiz das Fürchten lehrte», verweist auf ihre Eingabe an das Zweite Vatikanische Konzil 1962. Darin forderte Heinzelmänn die Gleichstellung der Geschlechter und die Zulassung von Frauen zur Priester/innenweihe. Ein Mediensturm mit persönlichen Attacken folgte, doch Heinzelmänn kämpfte unbeirrt weiter für die Rechte der Frauen in der Kirche.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Pfefferoni» des Aargauer Katholischen Frauenbundes hält Barbara Kopp ein Referat mit dem Titel «Heute Frau sein in Politik und Kirche», das den Blick in die Gegenwart richtet. Im anschliessenden Podiumsgespräch diskutiert Moderatorin Carmen Frei mit Martina Arnet (Einwohnerrätin Wohlen), Karin Koch Wick (Grossrätin Aargau) und Katharina Jost Graf (Theologin und Co-Präsidentin Frauenbund Schweiz) über aktuelle Herausforderungen und Handlungsspielräume von Frauen.

Der Abend klingt mit einem Apéro und offenem Austausch aus.

Mittwoch, 20. Mai, 19 Uhr, Restaurant Leo,
Kapellstrasse 4, 5610 Wohlen

Anmeldung bis 15. Mai: info@frauenbund-aargau.ch
oder 056 668 26 42.

Eintritt: CHF 20.– (Mitglieder) / CHF 25.– (Nichtmitglieder)

Von der Jungwacht zur grossen Theaterbühne



Das Hübse-Theater ist in Basel eine Institution. Doch der Weg des Gründers Hansjörg Hersberger, besser bekannt als Hübse, begann nicht auf einer grossen Bühne, sondern im Pfarrheim.

Mit zehn Jahren trat Hübse der Jungwacht St. Joseph bei und stand schon bald auf der Bühne. Zur Tradition in der St. Josephs-Gemeinde gehörte die Dörflikilbi. Dort zeigte Hübse erstmals nicht nur schauspielerisches Talent, sondern auch seinen Ideenreichtum: Er schrieb ein eigenes Kinderkabarett und brachte es an der Kilbi zur Aufführung.

Aus diesen Anfängen entwickelte sich später ein breit gefächertes Weg durch die Basler Fasnachtsszene, bis hin zum eigenen Theater an der Klingentalstrasse das er über drei Jahrzehnte führte. In über 3200 Vorstellungen spielte er Schwänke, Komödien, Lustspiele und Mimöslis. Neben Eigenproduktionen brachte er auch Grossprojekte auf die Bühne, darunter die Schweizer Erstaufführung des Musicals «Grease» sowie «Fame» als deutschsprachige Erstaufführung. In seinem Buch «Mein Weg zum eigenen Theater» blickt Hübse auf diese Jahre in seinem Theater zurück.

Gewinnspiel

Sie möchten das Buch von Hansjörg Hersberger gewinnen? Dann senden Sie uns bis zum 27. Mai eine E-Mail mit dem Betreff «Hübse» und Ihrer Postanschrift an redaktion@lichtblick-nw.ch

«Fit für die Zukunft»

Das sind die Resultate der Umfrage

Wie sieht die Römisch-Katholische Kirche im Aargau im Jahr 2045 aus? In einem ersten Schritt für die Zukunftsvision haben 255 Menschen in einer Umfrage die für sie wichtigsten Aussagen über ihre Kirche bestimmt. Die grösste Zustimmung hat die Aussage bekommen: «Die Römisch-Katholische Kirche im Kanton Aargau kommuniziert offen, klar, transparent und lösungsorientiert.» Hier finden Sie alle Umfrageresultate: www.kathaargau.ch > Für kirchlich Tätige > Fit für die Zukunft: Umfrageresultate

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humberg Davis

Titelbild: Simone Maurer
Bild Vermischtes: Bild von Gertrud Heinzelmänn;
Limmat Verlag

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Der Wind, der uns begleitet

So entstand das Werk auf der Titelseite

Simone Maurer aus Rütihof fängt in ihrer künstlerischen Arbeit den Wind auf Papier ein. Ob Böe oder Brise: Der Stift zieht sicher seine Bahnen. Maurers Werke können sinnbildlich stehen für das Leben – und für das Wirken des Heiligen Geistes.

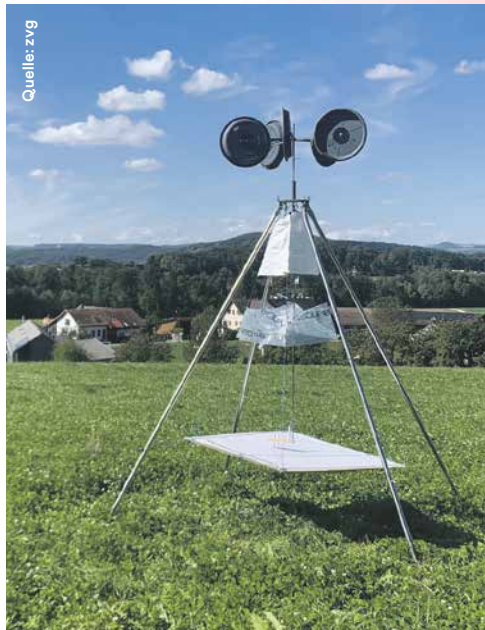
Welche Frage stand am Anfang Ihrer künstlerischen Arbeit mit dem Wind?

Am Anfang war der Strich. Erst im Laufe der Arbeit merkte ich, dass er das «Sein» abbildet. Wie kann die Spur des Seins sichtbar gemacht werden? Wie kann man «Sein» abbilden, ohne zu werten und zu klassifizieren, sondern einfach aufzeigen, was ist? Diese Fragen standen am Anfang meines Weges.

Simone Maurer



Simone Maurer lebt in Rütihof bei Baden. Sie besuchte von 2019–2023 die Kunstklasse der Kunsthochschule Wetzikon und arbeitet seit sieben Jahren am Thema Anemografie. Im Jahr 2018 erhielt Maurer für ihr Projekt «mini decki», das Decken für geflüchtete Kinder näht und verteilt, den AKF-Frauenpreis. www.simonemaurer.ch



Quelle: zvg
Simone Maurers Windmaschine: Das Papier liegt auf der mit dem Wind schwingenden Platte.

Und wie kamen Sie auf die Idee, Wind einzufangen und auf Papier zu bringen?

Ich bin eine Tüftlerin und hatte schon immer gerne Maschinen, die mir das Leben leichter machen. Meine Ursprungsidee war, eine Maschine zu konstruieren, die einen ewig langen Strich macht. Ich hatte einen Schrittmotor im Sinn. Dann entdeckte ich aber auf Instagram einen Künstler mit einer riesigen Windmaschine. Er verwendete für seine Kunst den Begriff «Anemografie», von altgriechisch «Anemo-» («den Wind betreffend») und «graphie» (schreiben, zeichnen). Die Idee faszinierte mich. Mit einfachen Materialien aus dem Baumarkt habe ich eine Maschine entwickelt, die ähnliches kann, aber meinen Verhältnissen entspricht.

Was brauchte es, bis die ersten Bilder entstehen konnten?

Fast zwei Jahre lang habe ich die Maschine verbessert und weiterentwickelt. Auch heute ist sie kein Selbstläufer, jedes Mal, wenn ich sie aufstelle, muss ich wieder etwas daran justieren. Nur schon, um einen geeigneten Stift zu finden, musste ich lange probieren. Ich arbeite mit einem Fineliner und wähle für meine Bilder immer schwarz.

Hatten Sie Erwartungen, wie Wind auf dem Papier aussehen wird?

Nein, ich wusste nicht, wie die Bilder herauskommen und hatte keine bestimmte Erwartung. Doch je länger ich mit der Maschine arbeite und den Stift auf dem Papier beobachte, desto stärker wird die philosophische Dimension dieser Arbeit. Die Anlage ist immer die gleiche. Oben ist der Antrieb, er bewegt eine Stange, an der eine Querstange befestigt ist. In einer Hülse steckt der Stift. Kern ist nicht der Antrieb oben, sondern die Platte, die unten aufgehängt ist. Sie bewegt sich mit dem Wind hin- und her. Die Umstände machen den Unterschied: Es gibt stürmische Zeiten, in denen die Platte wild hin und her schaukelt oder Regentropfen die Linie verwischen. Aber auch Schönwetterphasen, wo sich die Platte nur sanft bewegt. Der ganze Prozess ist ein Sinnbild für unser Leben. Auch wenn es phasenweise Ausschläge in alle Richtungen gibt, wird das Werk am Ende immer irgendwie rund. Und wenn stets eitel Sonnenschein herrscht, gibt das nicht unbedingt ein spannendes Bild.

Wie beeinflusst die Windstärke das Bild?

Wenn es stark windet und böig ist, bewegt sich die Platte mit dem Papier stärker, so dass es mehr Querstriche gibt. Der Kreis ist dann ausgefüllt und sieht beinahe dreidimensional aus, fast wie eine Kugel. Bei starken Böen entstehen auf der Kreislinie mehrere Nester aus Strichen. Der Stift sucht sich seinen Weg, der Strich bricht nie ab.

In der Bibel ist der Wind ein Symbol für den Heiligen Geist, unsichtbar und doch voller Kraft. Sie machen diese Kraft sichtbar.

Was da passiert mit Wind, Papier und Stift, fasziniert mich immer wieder. Ich könnte stundenlang zusehen. Für mich steht der Vorgang auch sinnbildlich für das Wirken des Heiligen Geistes. Ich bin überzeugt davon, dass wir gehalten sind von Gott. So, wie der Stift, der sicher geführt wird. Wind in Kombination mit dem Wetter ist die Energie des Moments. Er ist unberechenbar und eigenwillig. Mal bläst er stark, mal lässt er tagelang auf sich warten. Aber er ist immer da. Die Anemografie macht einen Ausschnitt dieser immerwährenden Kraft sichtbar.

Interview: Marie-Christine Andres